

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 12 Pf. monatlich 2.30 Mark; durch die Post bezogen 2.50 Mark, ohne halbjährige Belegzeit. Preis und Druck: Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg o.ä. V. Halle, Verlagsstraße 14.

Herausgeber:
Otto Kilian

Verlagspreis: 9 Goldmarken 1. d. Millimeter Höhe u. Spalte: 33 Goldmarken 1. Kasten im Zeitritt. Manuskripte zu richten nach Halle, Verlagsstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Zeitung: „Der Klassenkampf“ Halle. Druckerei: Commerz- u. Druck-Verlag Halle. Verlagsnummer: 1003-25 7718 Kref. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 3. April 1925

5. Jahrgang * Nr. 65

Der Kuhhandel abgeschlossen

Millionen SPD-Stimmen für den Ruhrgelehrer Marx — Belohnung: Ministerposten für Braun

(Eig. Drahtm.) Berlin, 3. April.

Alle republikanischen Parteien haben am gestrigen Tage Verhandlungen sowohl innerhalb der Parteien selbst als auch interfraktionell gepflogen über die Frage der Aufstellung eines Kandidaten im zweiten Wahlgang. Das Zentrum hat erneut seinen Marx zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Die Demokraten sollen ihren bisherigen eigenen Kandidaten ganz fallen gelassen haben und werden nur noch für einen „republikanischen Sammelkandidaten“ stimmen.

Das wichtigste Ereignis ist aber der Beschluß des Parteiaussschusses und des Parteivorstandes der SPD. Danach erklären sich Parteiaussschuß und Parteivorstand der SPD für die Aufstellung eines „Kandidaten der Versammlungsparteien“, wenn durch Verhandlungen mit dem Zentrum und den Demokraten „die Voraussetzungen hierzu geschaffen“ sind. Da inzwischen Höpfer-Nachhoff infolge eines zarten Windes seinen Ministerpräsidentenposten abgetreten hat, und das Zentrum jetzt doch für Otto Braun als Ministerpräsidenten von Preußen stimmen wird, so sind diese Voraussetzungen erfüllt. Der Kuhhandel ist fertig: Die SPD hat in ihren höchsten Instanzen beschlossen, für Marx zu stimmen.

Über eine entscheidende Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit dem sozialdemokratischen Parteiaussschuß, die gestern nachmittags um 3 Uhr stattfand, wird uns noch berichtet. Die Konferenz nahm einen äußerst regen Verlauf. Eine 25 Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die auf einem sogenannten linken Flügel zu stehen vorgeben, haben mit Entscheidung gefordert, daß für die SPD nicht die Kandidatur Marx, sondern eine eigene sozialdemokratische Kandidatur auch im zweiten Wahlgang erfolgen müsse. Die „Linke“ ist aber unter den Tisch gefallen, wie natürlich, und wird sich jetzt dem Beschluß der „höheren Instanzen“ fügen müssen.

Auch sonst beginnt sich jetzt in der SPD-Welt hier und da eine Opposition bemerkbar zu machen, gegen das Eintreten der SPD für den Ruhrgelehrer Marx. Selbstverständlich ist die sogenannte Opposition nicht der Ausdruck dessen, daß die betreffenden Zeitungen zu haben sind für eine rote Front des Klassenkampfes, sondern nur der Ausdruck der Wut, die Arbeiter können aus ihrem richtigen Klassengefühl heraus im zweiten Wahlgang nicht mehr

der Parole der SPD für Marx, sondern der kommunistischen Parole für Thälmann folgen. Grundtätig sind alle sogenannten Oppositionsstellungen für den republikanischen Sammelkandidaten, nur soll durch diesen republikanischen Sammelkandidaten nicht öffentlich der Schein, sondern ein wenig verfeilter Scheinbel getrieben werden dadurch, daß etwa Otto Braun Kandidat bleibt. Es gilt jetzt alle Kräfte anzuspinnen, um die Arbeiter im Gegenzug zu dem republikanischen Ruhrgelehrer-Marz zu sammeln, in der roten Front des Klassenkampfes, für Thälmann.

Die Komödie im Landtag geht weiter

Höpfer-Nachhoff lehnt ab — Wieder einmal: Wahl eines Ministerpräsidenten

(Eig. Drahtm.) Berlin, 3. April.

Der eben erst gewählte neue Ministerpräsident Höpfer-Nachhoff, hat gestern nachmittags dem Präsidenten des Preussischen Landtages ein Schreiben zugeleitet, in dem er die „ah! zum Preussischen Ministerpräsidenten nicht annehmen erklärt. Der Jubel bei der SPD ist groß, da sie jetzt doch noch hofft, ihren Otto Braun durchzusetzen und dann dafür für Marx als Präsidenten der Republik stimmen zu können.

Danach wird also aller Voraussicht nach heute wieder einmal die Wahl eines Ministerpräsidenten stattfinden, es ist wahrscheinlich, daß Braun mit ganz wenigen Stimmen Mehrheit in der Stichwahl Sieger wird. Es ist aber auch möglich, daß der Landtag schon heute aufgelöst wird, vielleicht aber auch erst dann, wenn es Braun nicht gelingen sollte, ein Kabinett zusammenzustellen.

Der Preussische Landtag ist wahrhaftig ein Gespött für die ganze Welt geworden. Die Arbeiter müssen an diesem widerlichen Kuhhandel, der in ihm getrieben wird, das Wesen des bürgerlichen Parlamentarismus erkennen und aus dieser Erkenntnis die richtigen Konsequenzen ziehen.

Gehler, nicht Jarres?

Berlin, 2. April.

Der Vöbel-Auswahl hielt heute vormittag eine mehrstündige Sitzung ab. Es wurde ein Bericht ausgelesen, dessen Inhalt für streng vertraulich erklärt wurde. Gleichfalls wurde erneute Fühlungsversuche unternommen für eine bürgerliche Sammelkandidatur Dr. Gehler.

Wer ist Marx, der Kandidat der SPD?

Thälmann einziger Arbeiterkandidat

Marx gehört zur Zentrumspartei und vertritt in dieser politisch ganz eindeutig den großkapitalistischen Flügel.

Marx ist es gewesen, der als Reichsfinanzminister im Auftrag des Großkapitals durch die Ermächtigungsgesetze den Lichtstundentag vernichtete, die Löhne abaute, Hunderttausende von Beamten auf die Straße warf und alle sozialpolitischen Belange fürzte.

Marx ist es gewesen, der gemeinsam mit seinem Innenminister Jarres, der jetzt kein Kontur mehr von den Präsidentschaft, ist, den Ausnahmestellung gegen das Proletariat handhabte.

Marx ist es gewesen, der den Ruhrgrubenstreiken ohne Befragung des Reichstages, also unter Verletzung selbst der primitivsten „demokratischen“ und „republikanischen“ Bestimmungen die 700 Goldmarken löschte.

Marx ist es gewesen, der den Kapitalisten Steuerzuschlag gab, um dafür um so härter die Steuergräbe gegen die Beschlusen anzuziehen.

Und dieser Marx, dieser besondere Vertrauensmann und würdige Vertreter der Großhausbeuter ist zugleich auch der besondere Liebling der SPD.

die für all die arbeiterfeindlichen Maßnahmen des Marx diesem zum Dank jetzt annähernd 8 Millionen sozialdemokratischer Stimmen zuschießen will.

Gibt es denn überhaupt einen Unterschied zwischen Marx und Jarres? Haben nicht Jarres und Marx in ein und derselben Regierung ein und dieselbe Politik gegen die Arbeiterklasse gemacht?

Wenn jetzt die SPD ihre Wähler auffordert, für Marx zu

stimmen, so befähigt sie erneut, daß sie nichts anderes ist als eine Hilfsstufe der Bourgeoisie und daß sie nur das Werk weiter vollenden will, das sie besonders durch die Zustimmung zu den Ermächtigungsgesetzen mit hat bauen helfen. Denn hat nicht die SPD, sowohl Jarres wie Marx die Ermächtigungsgesetze in die Hand gebracht? Ist nicht die SPD, sowohl mit Marx wie mit Jarres, als diese beiden noch in einer Regierung saßen, zufrieden gewesen? Haben nicht Jarres und Marx gemeinsam unter dem Jubelgeschrei der SPD, die Londoner Verfassungsgesetze angenommen? Hat die SPD, all das nicht als einen Sieg des „republikanischen Gedankens“ bezeichnet?

Sier find Tatsachen, die in keinem Fall abgelehnt werden können! Immer deutlicher wird, daß unsere Behauptung richtig ist:

Wer Braun gewählt hat, wählt in Wirklichkeit Marx, und wer Marx wählen wird, der stimmt in Wirklichkeit für Jarres.

Nie lag der Betrug an den Arbeitern offener zutage. Noch nie hat man einen solchen schamlosen Schacher mit Arbeitersimmen veranstaltet, wie es jetzt die SPD-Führerschaft tut. Kein Proletariat, der auch nur einen Funken Ehrgefühl im Leibe hat, darf am 28. April der Parole der SPD für den Ruhrgelehrer-Marz Folge leisten.

Diesmal ist noch mit größerem Recht als im ersten Wahlgang der

einzige Arbeiterkandidat, der Hamburger Transportarbeiter Ernst Thälmann.

Er allein verdient die Stimme eines jeden Ausgebeuteten.

Zur internationalen Lage und zu den Aufgaben der kommunistischen Parteien

Von J. Stalin

Aus der Reihe der Erscheinungen, die auf dem Gebiete der internationalen Lage entscheidenden Einfluß besitzen, müssen folgende grundlegende Tatsachen hervorgehoben werden:

1. Es ist zweifellos, daß es dem Kapital gelungen ist, sich aus der Erschütterung der Nachkriegsperiode herauszuwinden. Die Stabilisierung der Währung in einer Reihe kapitalistischer Länder, das Anwachsen des Welt Handels und die Erweiterung der Produktion in einzelnen Ländern, die Ausfuhr und die Einbürgerung des Kapitals, besonders des englisch-amerikanischen, in den Ländern Europas und Asiens, all dies spricht von dem Erfolgen der „Ausfuhrarbeit“ des Kapitals. Diese „Arbeit“ geht betamlich mit dem englisch-amerikanischen Block an der Spitze vor sich. Als eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit muß man die sogenannte „Sammlung“ Deutschlands ansehen, das heißt den Überzug von der Methode der militärischen Intervention zur Methode der finanziellen Intervention, zur Methode der finanziellen Verflattung Deutschlands.

2. Es ist gleichfalls zweifellos, daß im Zentrum Europas, in Deutschland, die Periode des revolutionären Aufschwunges bereits beendet ist. Die Periode des Aufschwunges der Revolution, da die Bewegung den stärksten Elan hat, aufwärtsgeht und alle Grenzen überschreitet, die Lehungen der Partei aber hinter der Bewegung zurückbleiben, indem die Massen die Rahmen der Gesellschafter zerbrechen und die alte Ordnung stürzen und sich eigenmächtig das neue Recht schaffen, diese Periode ist in Deutschland bereits vorüber. Aus der Periode des Sturmes ist die Arbeiterbewegung in Deutschland in der Periode der Annäherung der Kräfte eingetreten, in die Periode der Fortmierung und der Spaltung der proletarischen Armee unter dem Banner des Kommunismus. Es ist kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß dieser Umstand eine ernste Bedeutung haben muß. Dies muß mit um so größerer Bestimmtheit gesagt werden, um sich in der neuen Lage schnell zurechtzufinden und die Arbeit der Vorbereitung der Revolution von neuem zu beginnen.

Dies sind die Tatsachen, die positive Bedeutung für die Bourgeoisie haben, denn sie sprechen von der Kraft und von den Erfolgen des Kapitals im gegebenen Augenblicke.

Aber zugleich mit diesen Tatsachen besteht noch eine Reihe von Tatsachen, die für den Kapitalismus eine negative Bedeutung besitzen:

1. Es ist unzweifelhaft, daß zugleich mit der Erhaltung des Kapitals ein Anwachsen der Gegenkräfte zwischen den kapitalistischen Gruppen vor sich geht, ein Anwachsen der Kräfte, die den Kapitalismus schwächen und zerlegen. Der Kampf zwischen England und Amerika wegen Mexikos, wegen Kanada, wegen der Absatzmärkte und dergleichen; der Kampf zwischen dem englisch-amerikanischen Block und Japan wegen der östlichen Märkte; der Kampf zwischen England und Frankreich wegen des Einflusses in Europa; schließlich der Kampf zwischen dem verflatteten Deutschland und der herrschenden Entente — all dies sind allgemein bekannte Tatsachen, die davon sprechen, daß die Erfolge des Kapitals unbeständig sind, daß der Prozeß der „Gebundung“ des Kapitalismus in sich die Voraussetzungen seiner inneren Schwäche und Zerlegung birgt.

2. Das Anwachsen und die Stärkung der nationalen Befreiungsbewegung in Indien, in China, in Ägypten, in Indonien, in Nordafrika usw., die das Hinterland des Kapitalismus unterminieren. Wenn die „Gebundung“ des Imperialismus eine Erweiterung der Einflusssphäre in den Kolonien und in den abhängigen Ländern fordert, der Kampf dieser Länder aber gegen den Imperialismus sich unzweifelhaft verstärkt, ist es klar, daß die Erfolge des Imperialismus auf diesem Gebiete nicht dauerhaft sein können.

3. Der Kampf um die Einheit der Gewerkschaftsbewegung in Europa und die Krise der Antiradikaler Vereinigung. Der Kampf der englischen Gewerkschaften um die Einheit der Gewerkschaftsbewegung, die Unterfaltung dieses Kampfes seitens der Gewerkschaften der Sowjetunion, die Verarmdung des Kampfes um die Einheit der Gewerkschaftsbewegung in einem Kampf gegen die kontrarevolutionäre Spaltung von Amsterdam (Guegeff, Gollmann, Jouskau usw.), die die Linie der Spaltung der Gewerkschaften zersplittern, all dies sind Tatsachen, die dafür sprechen, daß die Antiradikaler den Zustand einer tiefen Krise durchleben. Was aber ist die Krise von Antiradikaler? Es ist die Unbeständigkeit der bürgerlichen Macht; denn die Antiradikaler Gewerkschaftsburekratie bildet einen Befehlshaber und eine Stütze dieser Macht.

4. Das wirtschaftliche Wachstum der Conjunction. Es ist unzweifelhaft, daß die Klassifizieren der bürgerlichen Herrschenden über die Unfähigkeit der Conjoints, die Industrie wieder herzustellen, einen vollständigen Zusammenbruch evozieren haben. Es ist unzweifelhaft, daß die materielle und kulturelle Lage der Arbeiter sich in dieser kurzen Zeit in wesentlicher Weise gehoben hat. Es ist unzweifelhaft, daß diese Verbesserung sich auch in der Zukunft fortsetzen wird.

Alle diese Umstände haben jetzt eine entscheidende Bedeutung für die Revolutionierung der Arbeiter der kapitalistischen Länder.

Eine Aktion der englischen Gewerkschaften für Lanquazi

Gegen den polnischen Weissen Terror

Wien, 21. März.
Die Exekutive der Internationalen „Roten Hilfe“ erhebt aus London ein Telegramm Brüssel, in dem er mitteilt, daß der Fall des Genossen Lanquazi vom Generalkonrat der englischen Gewerkschaften besprochen wird. Die englischen Gewerkschaften stellen eine Delegation zusammen die sich zur politischen Hofstatt begeben und gegen die weitere Inhaftierung Lanquazis Protest erheben wird.

Die Exekutive der I.H.F. sandte an die Labour Party folgendes Telegramm:

„Anlässlich der Anfrage Eures Vertreters bei der P.P.S. Welche Maßnahmen zu treffen sind, um mit vereinten Kräften die Befreiung Lanquazis zu erzielen? — erklären wir folgendes:

Die P.P.S. verhindert die Kampagne zur Verteidigung Lanquazis, verbindet die Meetings, die von der kommunistischen Partei Polens und von Abgeordneten des Sejms organisiert werden. Ein zum Beispiel verhinderte sie die vom Abgeordneten Strupa organisierten Meetings.

Als in Dombrows zwei Arbeiter von der Polizei durch Giftgas getötet wurden, richtigerweise die P.P.S. die Polizei, indem sie in ihrer Presse die Arbeiter als Banditen bezeichnete.

Wir erühen Euch, eine spezielle Kommission nach Polen zu schicken, um durch eine Untersuchung an Ort und Stelle die niederträchtige Rolle der P.P.S. aufzudecken.“

Die Exekutive der I.H.F. erhebt zudem aus London die Nachdrück, daß die politische Hofstatt sich bereit erklärt hat, dem Vertreter des „Workers Weekly“ Tom Mann, die Einreise nach Polen zu gestatten.

Als Exekutivkomitee der I.H.F.

Der Genosse Lanquazi müßte selbst von den Klassenrichtern des polnischen weißen Terrors bewiesen freigesprochen werden. Trotzdem heißt er immer noch eingekerkert, und neue Prozesse sind gegen ihn in Vorbereitung.

Die Mitschuld der polnischen Sozialdemokraten an der Ermordung polnischer Revolutionäre

Die Ermordung der beiden polnischen Revolutionäre Baginsky und Mieszkowicz an der polnisch-russischen Grenze für die Übernahme durch den Kommissar der Konstantin ist auf die Verantwortung der polnischen Sozialdemokratie geführt wurde, zurückzuführen. Gerade die Sozialdemokraten waren gegen einen Austausch polnischer Kommunisten nach Sowjet-Rußland. Selbst der Ost-express muß berichten, daß der Führer der Sozialdemokraten im Auswärtigen Ausschuss des Sejm den Minister Stronitzki Verurteilung gemacht haben, daß der Austausch fördere. Damit würde Polen nur beitragen, den Sowjets Arbeitsträfte für den Bolschewismus und gegen die bestehende Ordnung und die „demokratische“ Republik Polen zur Verfügung zu stellen. Der Minister rechtfertigte sich mit dem Hinweis auf den Pilsner Friedensvertrag, der den Austausch erfordere. Es ist also erwiesen, daß die Sozialdemokraten die Mordtaten gegen Revolutionäre begünstigt haben. Ja, es ist gar nicht ausgeschlossen, daß der als Werkzeug benutzte Polizeioffizier in diesem Mordzug der Sozialdemokratischen Partei Polens den Mord ausgeführt hat. Freilich wird

vorläufig dieser hinterhältige Plan nicht aufgedeckt werden können, weil die politische Hinterregierung in der Unterdrückung der Arbeiter und Bauern Volens in einer Front mit der Sozialdemokratie kämpft.

Die Urteile im bayerischen Kommunistenprozess

Das O.B.G. berichtet:
Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts fällt heute das Urteil im bayerischen Kommunistenprozess. Wegen Vergehens gegen § 7 des Republikverfassungsgesetzes und hochoverrächerlicher Vorbereitungen wurden verurteilt: Schröder zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe, Reimel zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, Lermer zu 1 Jahr Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, Casarus zu 8 Monaten Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, Scheuer zu 6 Monaten Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, Karwig zu 9 Jahren Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe, Engelbrecht zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe. Allen Angeklagten wird die Unterdrückungshaft angedroht.

Es sind das diejenigen Kommunisten, von deren Verhandlung wir gestern berichtet hatten unter der Überschrift: Sie sollen bestraft haben. Sie waren angeklagt worden: Gewaltmaßnahmen heizen zu haben. Wenn nicht die Klassenjustiz das grausamste Instrument zur Niederdrückung des Proletariats wäre, man müßte wirklich sagen: Diese Klassenjustiz tötet sich selbst durch Väterlichkeit.

13 Jahre, 9 Monate Gefängnis!

(Eig. Druck.) Wien, 2. April.
Am 23. März begann vor dem Schöffengericht Wien ein Prozess gegen 37 Arbeiter aus Wien. Die zur Verhandlung liegenden Vorfälle rühren aus dem Bergarbeiterstreik im Mai 1924 her. Durch die Provokation der Polizei und die Vorenthaltung des Rechtsweges kam es am 20. Mai 1924 zu einem Sturm auf die Zeche Traier. Diesen Vorfall benutzte die Zechenverwaltung, um die kommunistischen Betriebsräte auf die Anklagebank zu bringen. Die Anklagegericht hätte sich zum ersten Mal auf die Anführer des Bergwerkbetriebsleiter Heißler Schieber. Der Staatsanwalt war während der ganzen Verhandlung bemüht, dem Willen der Zechenbarone gerecht zu werden und die Angeklagten zu bestrafen. Am ganzen wurden 13 Jahre, 9 Monate Gefängnis verhängt. Ein Teil der Angeklagten wurde freigesprochen.

Gewerkschaftsbewegung

Sitzung des Orlsartells vom ADGB in Zorgan

Die Gewerkschaften gegen die Arbeitsruhe am 1. Mai
Das Orlsartell beschloß sich mit den nächsten Aufgaben der Gewerkschaften und der Frage der Arbeitsruhe. Der Referent zum 1. Punkt der Tagesordnung, der Kollege Bernide, ersucht stundenlang über alles mögliche aus der Vergangenheit und wunderte sich, daß das Vertrauen zu den Gewerkschaften verloren ging. Er er-

klärte, daß die Kommunisten nur deshalb in die Gewerkschaften gingen, die zu politischen Zwecken zu mißbrauchen. Er verweigert sich zu der Behauptung, daß die Arbeiter selbst Schuld an der Zersplitterung des Klassenkampfes wären.

Von unierem Genossen wurden diese Behauptungen entschieden zurückgewiesen und der SPD-Bureaukraten Hargemach, wo die Schuldigen an der Zersplitterung des Klassenkampfes zu suchen sind.

Beim Punkt Arbeiter gab es eine heftige Auseinandersetzung. Der Vertreter der Buchhändler erklärte, daß die Arbeiter seiner Organisation am 1. Mai nicht feiern könnten,

da die Gewerkschaften auf Grund tariflicher Bestimmungen für das Nichtfeiern der Zeitungen verantwortlich gemacht werden könnten.

Die Genossin Voigt rechnete mit diesem Arbeiternetzwerk gründlich ab und zeigte, wie seitens der reformistischen Gewerkschaftsführer die Arbeiter den Unternehmen ausgeliefert werden; der ADGB müsse gezwungen werden, die Arbeitsruhe zur allgemeinen Arbeitsruhe am 1. Mai anzuführen.

Pflicht des Orlsartells müsse es sein, nach der Richtung sein möglichstes beizutragen.

Bernide konnte keine hinübende Erläuterung abgeben und verteilte das Kartell damit, daß in den nächsten Tagen eine Sitzung stattfindet, die hierüber endgültige Beschlüsse fassen wird.

Zum Schluß verlangte die Genossin Voigt noch Aufklärung über die in der vorigen Sitzung gestellten Anfragen betreffend die 300 000 Mark, die die Gewerkschaften an Barwert gegeben und die 3 1/2 Millionen Mark, die die Gewerkschaften in Form von 50 Pf. Beiträgen aus Anlaß des Volksentwurfes über das Wahlfähigkeitsabkommen angebracht haben.

Was die Zahlung an Barwert anbelangt, mußte zugegeben werden, daß Barwert dieses Geld erhalten hat. In Bezug auf die weitere Frage erklärte Bernide, daß er sich nicht verpflichtet fühle, den „Gewerkschaftsreferenten“ darüber Auskunft zu geben. Aufgab der Arbeiter in den Gewerkschaften wird es sein, noch einmal laut und deutlich diese Frage zu wiederholen und endlich Aufklärung über diese Dinge zu verlangen.

In der am 25. März stattgefundenen Sitzung fand nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten eine Debatte über den von den Kommunisten gestellten Antrag statt, indem der kooperierte Eintritt zur „Roten Hilfe“ verlangt wurde. Wie schon früher, so wurde auch diesmal der Antrag der Kommunisten abgelehnt.

Am Punkt Arbeiter wurde beschlossen, den politischen Parteien die Stellungnahme hierzu zu überlassen, da 11 Gewerkschaften sich gegen die Arbeitsruhe ausgesprochen und nur 4 Verbände für Arbeitsruhe eingetreten sind.

Die im Anschluß hieran vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes: Jun 1. Vorsitzenden wurde Köhler, portellus; Jun 2. Vorsitzenden der Genossin Sage, SPD, und zum Kassierer der Genossin Schorich, ebenfalls SPD, gewählt. Als Beisitzer wurden der Kollege Kramer und die Genossin Voigt gewählt.

Die Arbeiter in den Gewerkschaften werden von ihren früheren Aufklärung über ihre Stellungnahme zum 1. Mai verlangen müssen.

Preiswerte

OSTER-ANGEBOTE

- ### Damen-Hüte
- Jugendliche Glocken aus Strohhüte mit Bandgarnitur Stück 2 50
 - Backfisch-Hüte in reizender Ausgestaltung Stück 3 75
 - Flotte Lauf-Hüte aus guten Strohhüte mit Band garniert Stück 4 25
 - Frauen-Hüte aus Stroh, apart garniert Stück 5 25
 - Liseret-Hüte mit Band- und Blumengarnitur Stück 6 75
 - Frühjahrs-Hüte aus Gipse-Morocain mit Liseret-Verde Stück 7 50
 - Elegante Hüte echte Geflechte, mit vornehmen Garnituren Stück 11 30

- ### Konf. Weißwaren
- Bubi-Kragen aus Batist Stück 45 Pf.
 - Bubi-Kragen für langen Ausschnitt Stück 68 Pf.
 - Bubi-Kragen feinf. in allen Weiten Stück 95 Pf.
 - Weften aus Batist, mit Hochbaum Stück 1 10

- ### Schleie
- Liseret-Formen sehr kleidlich Stück 2 75
 - Linon-Formen sehr kleidlich Stück 55 Pf.

- ### Damen-Bekleidung
- Frühjahrs-Mäntel aus Hanfseidenstoffen, nette Beachtungsform Stück 5 75
 - Frühjahrs-Mäntel a. Goureschiffen, gute Qual. 115 cm lang Stück 9 50
 - Frühjahrs-Mäntel aus mod. Donegal-Stoffen 125 cm lang Stück 9 75
 - Frühjahrs-Mäntel aus halbbarben Lini, in vielen Farben Stück 18 50
 - Frühjahrs-Kleider v. reinwooll. Kammm. Oberstoff in vielen mod. Farben Stück 5 50
 - Frühjahrs-Kleider aus reinwooll. Karr. Stoffen, moderne Modart Stück 19 50
 - Frühjahrs-Zumpers aus gestreiftem Jersey mit Feinmusterornam. Stück 1 75
 - Frühjahrs-Kajaks aus tunnelfeinen Stoffen in verschiedenen Farben Stück 85

Kinder-Bekleidung in größter Auswahl



Die reformierten Gewerkschaftsbureauten haben durch ihre Stellungnahme bewiesen, daß sie es ausgeben wollen, wenigstens noch an einem Tage für die Erfämpfung des Achtstundentages zu demonstrieren. Die Reformisten haben sich hinter den Parteien verbündet, wo doch sonst gerade die Reformisten in den Gewerkschaften jede Bevormundung durch diese Parteien ablehnen und selbst über ihre Angelegenheiten entscheiden wollen. Die Arbeiter werden bei dies meinten und den Reformisten diesen ihren Standpunkt gelegentlich um die Ohren schlagen.

Die Arbeiter in den Betrieben werden denjenigen achtet jetzt schon zum 1. Mai rüsten müssen, um durch eine allgemeine Arbeitsruhe ihren Willen zur Zurückberufung des Achtstundentages zu bekunden.

Lohnabkommen für das Straßenbaugewerbe Mitteldeutschlands

Vom Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands, Jahrestelle Halle, werden wir ersucht, nachfolgendes Lohnabkommen bekanntzugeben:

Der Lohn beträgt ab 1. April bis 30. Juni 1925 pro Stunde für Steinleger 1,10 Mk., Hammer 0,90 Mk., Hilfsarbeiter 0,88 Mk. Für den Handwerktammermeister Gera für Steinleger 1,20 Mk., Hammer 1,15 Mk., Hilfsarbeiter 1,10 Mk.

Da zwischen beiden Parteien keine Einigung zustande kam, fällt das Tarifamt für Mitteldeutschland vorläufigen Schiedspruch, welcher von beiden Parteien angenommen wurde.

Die englisch-russische Gewerkschaftskonferenz

London, 31. März.

Die gemischte Konferenz der sowjetrussischen und der englischen Gewerkschaftsdelegation wird nächsten Montag eröffnet werden. Es

Bericht über Betriebsratswahlen!

Wir weisen noch einmal darauf hin, uns nach den festgefundenen Betriebsratswahlen sofort über den Ausgang und das Ergebnis der Wahl zu berichten.

Bezirksleitung A.P.D., Mt. Gewerkschaften.

wird eine Reihe von Fragen erörtert werden, um eine engere Fühlungnahme zwischen den englischen und russischen Gewerkschaften herbeizuführen.

Aussperrung in der Berliner Metallindustrie

MTB. Da in dem Lohnkonflikt in der Berliner Metallindustrie die Kupferfirmen in den Streit getreten sind, hat der Verein Berliner Metallindustrieller beschlossen, die Arbeiter mehrerer Lokomotivfabriken auszusperrn, wenn die Kupferfirmen nicht bis Montag die Arbeit abdingungslos wieder aufnehmen. Die Zahl der von der Ausperrung zunächst betroffenen Arbeiter würde rund 8000 betragen.

Polnischer Landarbeiterstreik

(Sig. Drahtm.) Warschau, 3. April.

Der Streik der Landarbeiter umfaßt jetzt 30 Bezirke mit 80 Prozent Streikenden. Im Polener Bezirk streiken allein 70 000 Landarbeiter im Streik.

Kopenhagen, 3. April.

Die Zahl der Streikenden ist auf 130 000 gestiegen.

Größtes Spezialhaus am Platz Die Frühjahrsstoffe für die Dame

Cheviot 130 cm breit von 2 ⁸⁰ an	Mousseline Frotté, Crepe Foulardine Voile in neuesten Farben	Gabardine größte Auswahl 10,50 9,50 6 ⁷⁵	Seiden- Stoffe Wajschseide Crepe marocain Crepe de chine, Colienne, Laf, Kohleide in größter Auswahl, neueste Farben	Mantelstoffe Kostümstoffe 8,50 7,50 5,50 2 ⁹⁰	Rips in herrlichen Farben 1a. Qualität Popeline größte Auswahl 6,50 4,50 3 ³⁵
--	--	---	--	---	---

Größtes Spezialhaus am Platz Die Frühjahrsstoffe für den Herrn

Manchester in großer Auswahl 4,50 3,90 3 ⁴⁵	Kammgarn ca. 150 cm breit, blau u. farbig 21,50 19,75, 18,75 17,50 13 ⁹⁵	Anzugstoffe für Sport, in engl. Mustern 10,50 8,75 7,50 6,50 3 ⁸⁰	Für Gesellschafts- Anzüge Drappe, Soule, Marengo 1a. Qualität 21,50 19,50 14,50 g ⁷⁵	Hosen- streifen größte Auswahl, 1a. Qual. 24,00 22,00 19,50 16,50 11 ⁵⁰	Covercoat und din. Mantelstoffe in vielen Farben 24,50 18,50 16,25 11,50 5 ⁷⁵
---	---	--	--	--	---

Mitteldeutsche Textilgesellschaft m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12 u. 52

Oster =
Eier / Hasen / Schultüten / Konfekte
kauft ein kluger Mensch nur bei

**Schokoladen-
Zilling**

Weißenfels
Ede Kolonialstraße / Friedrichstraße 21 / gr. Burgstraße 3 / Wernigstraße
Halle a. d. S. Hohenmölsen
Steinweg 3 395 Sternstraße 4

Von **Mk. 3 00** Anzahlung an erhalten Sie **Wäsche** aller Art sofort ausbelegfertig bei günstigster Anzahlung an erhalten Sie **Schuhe** aller Art sofort ausbelegfertig bei günstigster Anzahlung an erhalten Sie **Kleider** aller Art sofort ausbelegfertig bei günstigster Anzahlung an erhalten Sie

**TISCH-
BETT- u.
LEIB-WÄSCHE**
+
**DAMEN- u. HERREN-
GARDEROBE**
+
**GARDINEN BETTDECKEN
STORES UNLETTS**

**Wäsche-u.
Konfektions-Vertrieb**
Halle 4/5
Gr. Ulrichstraße 4/5
Gegüber der Nordsee-
Fischhalle.
Kein Laden
Nur Eigen-
geschäft

**Wieder-Eröffnung
am Sonnabend, 4. April 1925**

Auf vielseitigen Wunsch meiner Rundschau verlege ich meine **Illustrierten** zurück nach **Klostermansfeld** Bahnhofstraße

Als Vergütung genähre ich an diesem Tage 10% Rabatt
Schulzeit: 8-7 Uhr durchgehend
Franz Gerlach
Lehrerbildung und Schullehrerzeit
402 Sangerhausen

Fahrräder
Ersatzteile, Bereifungen
Fahrradzubehörteile
Spezial-Fahrrad- und Grammophon-
Reparaturwerkstatt
Emailierungen, Vernidelungen
Reinhold Dimke
Weißenfels
Fädenstraße 8
387 (Haus Gottlieb, 50)

Spendet i. d. „Rote Hilfe“

**Dam. u. Herren-
Fahrräder**
in großer Auswahl
Eig. Reparat.-Werkst.
**August
Kraft,**
Steinweg 51

Kleine Anzeigen
haben im
„Klassenkampf“
den besten Erfolg.

Damenstrümpfe
5. Wergl., Doppel-
löcher, blau gestreift
Paar 70 Pf.
Comandor
Hamburger Str. 18

Werbt i. d. Klassenkampf

**Hamburger
Fischhalle**
Zelt, Brüderstr. 9

**Weißenfels,
Prima fettes
Mastrotfleisch**
à Pfund 40 Pf.,
towie alle

Wurstsorten
in bestm. Güte
empfehlen 395

Gebr. Kellner
Markenstr. 21

Alle Bücher
können durch unsere
Buchhandlungen
bezogen werden.

Täglich frische
See-
speise
Schellfisch, Kaviar,
Goldbars, Seelachs
H. Kellner
Sid. 7. Str. 3. Sid. 20. 39
Sid. 10, 12, 14. 39

Küchenwaren
in großer Auswahl
Küchenschränke
Koch-
Hilfsmittel

Schulbücher, 1. bis 21.
Seitliche in Schellen
1. Pfund 30 Pf.

**Parteien
und Klassen im Spiegel der
Reichstagswahlen**

Die Broschüre ist 90 Seiten stark (mit Umschlag versehen) und kostet 80 Pf. Zu haben in der Bezirks-Zentral-Buchhandlung der Produktiv-Genossenschaft, Halle a. d. S., Verdenfeldstraße 14, oder deren auswärtige Filialen

Achtung! Achtung!
Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir Montag, den 4. April 1925, in der Scheune Ede Herrstraße nach Kaitzhaus promenade eine **Rohlenverkaufsstelle** men eröffnen!

Befehlen von aller Art und Quantitäten werden bereitwillig entgegenommen!

Rufen und Hören werden von jetzt ab nur dort gestattet!

**Roum - Verein
Deitlich u. Umg.**

**Verband d. Fabrikarbeiter Deutschl.
Zollente Zelt (Zweit Zelt)**
Sonnag, 5. April, vorm 9 1/2 Uhr, in Wagener Restaurant, Solgte.

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: [400
1. Klassenbericht vom 1. Quartal
2. Stellungnahme zum diesjährigen Verbandstage
3. Geschäftliches und Verschiedenes

Wir eruchen um zahlreichsten Besuch dieser wichtigen Versammlung
Die Bezirksverwaltung

Zum Stadt Hervorragend billiges Oster-Angebot aus unseren Spezial-Abteilungen

Lederwaren



Bügelstasche laut Bild, echt Leder, in Stoffabbinnung 6,75
 Tornister mit Lederriemen gute Ausb. 1,95
 Frühstücksstasche für Kinder, echt Leder... 1,10

Seifen und Parfümerien

Kernseife
 Kugel, ca. 1000 Gramm... 95
 2 St. Mühlenseife
 2 Pat. Schmelzseifenpulv. 98
 4 1/2 Pfund, zusammen
 5 Pat. Streichhölzer 90
 2 Dosen Schuhcreme 38
 reine Cremediamant
 6 Stück Blumenseife 95
 fein parfümiert, im Geschenkkarton

Parfüms
 in verschieden. Gerüchen, Flasche 75 50
Parfüms
 in eleganten Geschenkkartons, 3,50 2,50
Stehspiegel
 mit Celluloid-Rand... 90
Zahnbürstentänder
 mit Bürste, weiß Celluloid... 95
Bürstengarnitur
 weiß Celluloid... 3,75

Großsortiertes Lager sämtlicher Marken-Artikel in Seifen und Parfümerien 995



Weidensessel laut Bild mit Wulstrand, beste Verarbeitung 8,45
 Peddigröfjesessel mit Wulstrand, Japan braun 13,75
 Weidengarnitur Japan braun 2 Sessel, 1 Stuhl, 1 Tisch 54,00

Handkorb Holländer Form... 2,50 2,10

Rußbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halle a. d. Saale Gr. Ulrichstr. 60/61

Zum Jahrmarkt
 Die allbekannt und beliebte NICKELS
Kunstglasbläserei und Spinnerei
 ist wieder eingetroffen. Große und interessante Sebenswürdigkeit für jedermann.
 Hier den Augen des Schwärmers werden aus Glas perle, Perle, Kette oder Art. Blumenperlen und Stängelchen gebläsen. Angenehme Gegenstände werden an Kundentende billig abgegeben 942
 Täglich Vorverkauf

Oster-Angebot!
Schokoladen - Rollen
 ca. 5, 10, 15, 25, 30, 75 Stk. bis 5 Stk. 1976
Oster-Eier aus Zucker, Marzipan, Schokolade
 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40 Stk. bis 8,00
Wunder-Zucker-Eier, getrimmt
 1/2 Duzend 25 Stk.
Wapp-Eier in größt. Ausm.
 Schokolade zu bill. Preisen
Leutzsch
 Konfektwaren-Geschäft
 Markt jedes Kind in Halle a. d. S.
 Jeder Kluge Mensch kauft bei Albert Genßlich

Konsum-Produktiv-Genossenschaft „Vollshaus“, Badwisch
 Sonntag, den 1. April 1925, nachmittags 3 Uhr, in „Vollshaus“ zu Badwisch.

Ordnentl. Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht: a) des Vorjahres; b) des Kassierers; c) des Aufsichtsrates
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstands
 3. Wenderung des § 8 des Statuts
 4. Anträge nach § 16 des Statuts
 5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
 6. Genossenschaftliches
 Der Aufsichtsrat: E. Wette, Vorfigender

Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen sowie alle Einzelmöbel verkauft 138
 Otto Bernhardt, Herrenstr. 19

Aktenmappen
 in Sattlerarbeit sehr preiswert bei 137
 Friedrich Pletsch Sattlermeister Steinweg 32

Speise-Malz
 täglich frisch
Ed. Sorg
 Kolonialwaren Ecke Hermann- und Henriettenstr. gegenüber d. Hermannschule

Sportmützen
 1,20 Markt
 Jabelberger Str. 60/61/28

Wahlsportarten
 empfiehlt
 Ballschuhfabrikation

Anzüge, Kostüme, Ballkleider
 reinlich u. nicht wie neu
 Schöne Vielerling und
 -Schuhe Breite
 -Hübscher
 Arthur Dietrich
 Geogr. Zeitz. 435
 Hauptgeschäft
 Wallerstraße 3

BREHMER
 Rot- und Weißweine - Südweine - Sekt
 Bowlenweine :: Beerenweine
 Rum - Arrak - Weinbrand
„Brehmer-Liköre“
 hervorragend, preiswert, in größter Auswahl

HALLE 971
 Leipziger Straße 43

Die schönsten Herren-Anzüge

neuelle Modelfreien, hell u. dunkel gemaltere Robestoffe, einfarbig blaue prima Qualitäten in hundertfacher Auswahl zu wirklich billigen Preisen Alles andere lagen meine 8 Schattentöne

Preise:
 26,50 33,00 39,00 42,00
 45,00 48,00 54,00 57,00
 60,00 63,00 65,00 69,00

Burschen-Anzüge
 entsprechend billiger!

Gummil-Mäntel
 Continental u. andere erstklassige Fabrikate
 19,50 22,00 25,00 28,50 33,00

Windjaden für Damen und Herren
 Loden-Joppen - Bredes-Hosen - Mantelkragen- und Cord-Sport-Anzüge zu billigsten Preisen

Julius Hammerschlag
 36 Große Ulrichstraße 36 nahe der Alten Promenade
 Kunden von auswärts sollen den Weg zu mir nicht scheuen, denn er ist lohnend! Verbindung vom Bahnhof mit Linie 7 bis Ecke der Alten Promenade. 959
 Bitte auf Firma: Hammerschlag zu achten!

Saattkartoffeln!
 Empfehle diese Woche zu den billigsten Preisen:
 Prima Praterfestig 7 nur 40
 Prima Rouladen 7 nur 50
 La. frühes Schafste 7 nur 40
 vom Berg u. Knautsch 7 nur 60
 H. Gelant 7 nur 80
 in nur bestem Güte
Herm. Quandt
 Langestraße 21. Tel. 1156
 Sonntag von 1/2 5 bis 1/2 10 Uhr geöffnet

Hern- und Toiletteseifen, sowie Seifenpulver und Schuhcreme
 finden Händler, Juwelier u. Wiederverkäufer billig im Stadtgeschäft
Landwehrstr. 3 I

380 Prima Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt
Hugo Hoffmann
 Fischhändler
 Reichensfelde, Fischmarkt 1

Bitterfeld Besonders vorteilhaft Bitterfeld
 decken Sie Ihren **Oster-Bedarf** bei besten Qualitäten zu unseren bekannt billigen Preisen

Konfektion

Damen-Sportrod aus gutem Donagel, sehr strapazierfähig. 4,50	2,95
Damen-Mantel aus Covercoat oder engl. gemusterten Stoffen 11,75	7,90
Sport-Kostüm aus gutem Donagel, ganz gefüttert, 26,50	19,75
Damen-Rleid aus modernen Stoffen, einfarbig und gestreift jede Reifform... 12,75	9,75
Damen-Mantel aus gutem Tuch mit leichter Knospigarnitur, in vielen Farben... 34,00	26,50
Gabardine-Kostüm schwarze Qualität, reich garniert, in vielen Farben	39,50

Wäsche

Untertaile aus fein edelstem Hemdentuch mit Hochbaum- und Stideregarnitur... 1,25	0,85
Damenhemd reich mit Stideregarnitur oder Hochbaum u. Träger... 1,45	0,95
Damen-Nachtthemd aus feinstem Hemdentuch mit Hochbaum- oder Stideregarnitur... 2,95	1,95
Damen-Nachtjade aus weichen Barhent oder Hemdentuch, mit Umlegelragen... 3,75	2,95
Prinzjehrod reich garniert, mit Stiderei od. Hochbaum 3,25	2,45
Hemdhoje mit Stiderei und Träger, moderne Wimmelholentorm... 4,95	3,45

Herren-Artikel

herren-Sporttragen weiß Rip und moderne Oberhemdstrreifen, alle Weiten... 0,45	0,32
Sportvorhemd in modernen Oberhemdstreifen mit Kragen... 1,45	0,75
herren-Holenträger aus gutem Gummigut, mit Lederstrappe... 1,45	0,65
Selbstbinder moderne, neue Muster, breite offene Form... 2,35	0,85
herren-Oberhemd mit 1 Heften u. 1 weichen Kragen, aus gutem wachsehem Vestal oder Jopit... 9,75	5,95
herren-Nachtthemden aus feinstem Hemdentuch m. Umlegelragen oder Gebelarm... 6,95	4,95

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle, verstaute Feste u. Spitze, sehr haltbar... 0,85	0,38
Damen-Strümpfe gutes Flugemede, Doppelhohe und Hosierte, in allen Farben... 1,25	0,95
Damen-Strümpfe Sunkfeste, flatter Gesende, Doppelhohe und Hosierte, in allen Farben... 1,85	1,25
herren-Schweiß-Soden gute Qualität, sehr strapazierfähig... 0,55	0,38
herren-Soden Baumwolle, feinfarbig, Doppelhohe u. Hosierte... 0,85	0,65
herren-Soden lariert u. gestreift, moderne Muster u. Farben... 1,25	0,95

Damen-Bluse
aus Schweizer Vollsilk, moderne Form... **2,95**

POSENER
Bitterfeld
Damen-Hemdbluse
 jeche Form, moderne Streifen... 3,95



Aus der Betrieben

Kommunistischer Sieg im Leinawert

Wie nicht anders zu erwarten, hat bei der am 2. April stattgefundenen Betriebsratswahl die freigewerkschaftliche Liste (Opposition) einen vollen Sieg davongetragen.

Das Ergebnis ist folgendes:

Freigewerkschaftliche Liste 1 (Opposition) 5067 Stimmen.

Liste 2 (Sozialdemokraten) 2244 Stimmen und

Liste 3 (Wöllische) 1344 Stimmen.

Demnach sind gemäß auf Liste 1: 13 Betriebsräte, nur Kommunisten, auf Liste 2: 6 Betriebsräte und auf Liste 3: 3 Betriebsräte.

Hinzukommen noch 5 Angestellte, von denen zwei der SPD angehören, 3 sind parteilos.

Alle Anstrengungen der Sozialdemokraten haben also nicht vermocht, im Leinawert etwas zu erreichen. Die Sozialdemokraten glauben, durch Auffstellung einer Sonderliste die Arbeiter hinter sich zu führen. Dieses Wagnis ist den Sozialdemokraten nicht geglikt. Sie haben eine völlige Niederlage erlitten. Wird es Köpfer vom SPD, nimmeh noch wegen den gewählten Betriebsrat aus dem Verband auszuschließen? Die Arbeiter werden Köpfer dann die richtige Antwort zu geben wissen.

Sozialdemokratisches Spitzelwesen und Unternehmerrterror Hand in Hand

Grube Naumburg bei Deuben

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Welcher Kumpel kennt nicht die Grube Naumburg des Stinnes-Konzerns, die vor allem dadurch bekannt ist, weil hier der Knappeneverein (gelbe Sumpflinge) in hoher Blüte steht. Dieses Gebilde war selbst während der Novemberrevolution nicht ganz auszurollen.

Wenn es auch damals wenig derartige Krieger und Würmer gab, so haben sie sich jetzt wieder sehr stark vermehrt. Vor den Kommunisten hat man eine riesige Flut, und noch dazu, der sich verdächtig macht, der SPD. anzugehören, seine Entlassung ist so gut wie sicher. Bei der Aufstellung der Liste zur Betriebsratswahl standen die Schürfler in voller Blüte. Hatte man doch gehört, daß einige Arbeiter, die nicht im Knappeneverein sind, zur Wahl kommen wollten. Der Oberkumpelmeister Jodel, der da glaubte, daß bei der Verteilung besonders Vorteil zu machen, hatte alle Hände voll zu tun, um diejenigen zu denunzieren, die verdächtig waren, mit der SPD zu sympathisieren.

Dieser erbärmliche Mißtat hat schon manchen ehelichen Arbeiter auf die Straße geworfen.

Dieses Mittel hatte aber wenig Erfolg, es hat nur dazu beigetragen, daß an Stelle der hinausgeworfenen Kumpels immer wieder andere in den Betrieb eintreten und die Arbeit der hinausgeworfenen übernehmen.

Stundenlang steht dieser notorische Gauleiter zwischen den Taschenschnur und ist, ob er irgendeinen Flaster bei einer Verlesung ertappen kann. Wenn sich irgend jemand untersteht zu rauchen, der kann totischer darauf rechnen, daß er am anderen Tage die Ziepen ausgehängt bekommt. Er selbst raucht natürlich wie ein Schornstein.

Ein ganz besonderer Typ ist der frühere Betriebsrat „Sander“, Mitglied der SPD, früher war er der größte Radikalführer, jetzt ist er aber ein ganz gewöhnlicher „Einseitiger“ und vergleicht mich, in Wirklichkeit ist er ein ganz abgeleiteter Schurke. Er rennomiert von seiner „Aufopferung“ für die Beschäftigten, als er noch Betriebsrat war. In Wirklichkeit hat er nur die Interessen der Grubenbarone vertreten. Seine Einstellung im Oktober 1923 hat dies klar und klar bewiesen. Wir müßten feststellen, daß „Sander“ genau vom selben Stoff als Jodel gefärbt ist. Die Direktion hatte alle Ursachen zu verdanken, daß revolutionäre Arbeiter als Betriebsratsmitglieder gewählt werden, denn die Zustände, die hier auf der „grünlichen“ Grube herrschen, lassen jeder Beschreibung. Die sanitären Einrichtungen sind spottend rüchlos, daß bei einem eventuell gezeigten Unglück die Arbeiter elend umkommen würden. Das Verbandsorgan, was vorhanden ist, reicht knapp für eine Person aus. Die Schutzorgane sind höchst unzulänglich. Für die Betriebsrat wäre hier ein sehr wirkungsvolles Tätigkeitsgebiet zu eröffnen. Was den Vertrag anbetreffend, bewacht sich auch hier das Sprichwort: „Eine Kröte hat der andere die Augen nicht aus.“

Für heute wollen wir uns noch für mit einigen anderen Anstreibern beschäftigen, die da glauben, die Kumpels wie das Vieh behandeln zu müssen. Da ist vor allem der Meister Grunert, der in der Werkstatt herumtritt. Dabei hat dieser löcherbare Kumpel keinen blauen Schimmer von Handwerk. Die alten Kollegen, die diesen Herrn von früher her jetzt genau kennen, behaupten, daß er, wo er selbst mit arbeiten mußte, einer von denjenigen war, die der Arbeit am liebsten aus dem Wege gingen. Nur durch sein hüdnisches Benehmen den Vorgesetzten gegenüber, ist es ihm gelungen, den Vorgesetzten alle Ursachen zu verdanken, daß er nicht wie alle derartigen Elemente, heute im Stahlheim und riskiert nur die große Schänke. In Wirklichkeit ist er denn wie ein Wohnstreck.

Im vorigen Jahre wurden wir mit einem neuen Inspektor bedacht, der sich bei Stinnes ganz besonders beliebt machen wollte. Sein erstes war, was das bei derartigen Leuten üblich ist, die Produktion zu steigern. Abseits, wo er hintrat, erzählte er, daß die Leistung von 3000 Wagen für die Raß war und mehr aus den Knoden der Kumpels herausgepumpt werden müßte. Er zog dabei nicht in Betracht, daß diese Knodennümme schon vor sechs Jahren abgebaut worden und sich technisch sehr im Rückstand befindet. Das braucht der Mann ja mit seinem Schanzenspieler allerdings nicht zu verstehen. Die Hauptaufgabe ist, er kann genug Wagen bringen, ganz gleich, ob die Kumpels dabei zugrunde gehen oder nicht.

Eine ganz besondere Marke ist dann noch der Herr Oberleiter, für ihn kommt und trifft das Sprichwort zu: „Süß Dich vor den Augen, die vorne schmeißeln und hinten tragen.“ Er unterhält sich mit den Kumpels zu mancher Zeit sehr freundschaftlich um sie nach ihrer Meinung auszufragen. Aber ihm kann nicht dabei, sich einfach mit nichts bis nichts auf die Straße geworfen. Auf dem Holplatz herrscht der Baragall. Man findet keinen Unterschied zwischen ihm und einem alten Heuboden aus dem Mittelalter. Zu seinem persönlichen Genuß hat er immer einen großen Hund mit sich. Weil dieser Mann den ganzen Tag nur mit Räten umgeht, glaubt er, auch die Menschen wie Hunde behandeln zu können.

Zum Schluß wollen wir nicht vergessen, noch einen zu erwähnen, und zwar den „Wohlfahrtsmeister“. Dieser hat eine derartige Ausdauer im Fahren, daß er tagelang auf einer Stelle stehen und zusehen kann, ob nicht doch irgend jemand an einer Stelle zu viel beschäftigt wird, um ihn dann sofort wo anders hin zu dirigieren oder zu entlassen. Hauptächlich wird darauf geachtet, daß ja nicht irgend jemand etwas für sich plüsch. Wenn dem Proleten, der dabei erwischt wird, für die Meister und Vorgesetzten, ja Bauer, das ist etwas anderes. Da kann schon der liebe „Dugo“ betrogen werden.

Arbeiter- und Betriebskorrespondenten

Die Wahlen des Reichspräsidenten haben für den kommunistischen Kandidaten einen Stimmenerfolg von mehr als 800 000 gebracht. Dieses Ergebnis entspricht keinesfalls der wirklichen Stärke unserer Partei und der mit ihr sympathisierenden Anhängerzahl, sondern ist insbesondere auf den falscheren Kandidatismus mancher Arbeiter zurückzuführen. Die Betriebsratswahlen im Reich haben uns den Beweis für diese Behauptung erbracht. Wir erziehen Euch deshalb, uns sofort aus allen Betrieben ein Stimmungsbericht über den Ausgang der Präsidentschaftswahl zu geben und dabei mitzuteilen, welches die Gründe für die Arbeiter waren, daß sie sich nicht an der Wahl beteiligten.

In diesem Zusammenhang erziehen wir Euch, gleichfalls auch darüber zu berichten, wie die Arbeiter über den zweiten Wahlgang denken und welche Ansichten nach Ansicht der Arbeiter für den zweiten Wahlgang bestehen. Beachtet gleichfalls auch insbesondere darüber, was die sozialdemokratischen Arbeiter zu tun gesehen, wenn sie zu entscheiden haben zwischen Wahlgänger- und nicht-Wahlgänger-Partei, und dem Arbeiterkandidaten Thälmann.

Zustände herrschen hier, die zum Himmel schreien,

und wenn wir die abändern wollen, dann muß es vor allen Dingen Aufgabe der Kumpels sein, sich freizumachen von dem Knappeneverein, sich

rechts in den freien Gewerkschaften zu organisieren

und den Kampf anzunehmen für bessere Löhne, Arbeitsstundenbegrenzung, Erweiterung der Rechte der Betriebsräte und dergleichen mehr. Dies ist aber nur zu erreichen, wenn sich jeder aufwirft und eintritt in die rote Front, wenn er eintritt in die Gewerkschaft. Der Sieg wird dann und nur dann sicher sein. Die Unterdrücker werden sich dann mit ihren Laternen und Spiegeln zum Teufel jagen.

Vorwärts auch bei Lindner, Ammendorf

Niederlage der Nationalen und Sozialdemokraten.

Die Betriebsratswahl bei der Firma Lindner, Ammendorf, Auto-Betrieb, wo 1700 Arbeiter beschäftigt sind und sich 1370 Arbeiter an der Wahl beteiligten, hat einen vollen Sieg für die oppositionelle Arbeiterliste gebracht.

Die freigewerkschaftliche Liste Nr. 1 erhielt 1209 und die nationale Liste Nr. 2 151 Stimmen. Ungültig waren 10 Stimmen. Auf die Liste 1 entfielen 11 Betriebsräte. Von diesen gebören 7 der SPD und 1 der SPD, an 3 Betriebsratsmitglieder sind parteilos.

Diese Wahl reißt sich würdig den Erfolgen an, die wir in den letzten Tagen zu buchen in der Lage waren.

Der Betriebsleistung ist nach dem Bekanntwerden dieses Ergebnisses der Erfolg in die Höhe gegangen. Der Direktor Lustenkirch mit seinen Stabschleimern hatte andere Resultate erwartet. Aber diese Herren treiben trotz aller entgegengegesetzten Bemühungen die Arbeiter doch mit Gewalt in die Hände der Opposition. Die von der Betriebsleistung inszenierten Schandenspiele der Abteilungen, die Arbeiter durch die Hände der Arbeiter-Abteilung die Hände der Arbeiter, treibt es nur ruhig weiter, so dann wird auch der letzte Mann, abgesehen von den wenigen notorischen Vorgesetzten an der Arbeiterbewegung, zum Bewußtsein kommen, daß nur die Kommunisten die einzigen Vertreter der Arbeiterklasse sind.

Vorbildlicher Sieg kommunistischer Betriebsarbeit

(Von unserem Betriebsberichterstatter)

Das Weingwert Betrieb ist ein ausfallendes Werk der Mansfeld AG. Im die Betriebsverwaltung ist schon immer ein großer Kampf geführt worden. Zur diesjährigen Betriebsratswahl stellte die freigewerkschaftlich organisierte Arbeiterliste eine geschlossene Liste den Gelben gegenüber. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Liste Arbeiter SPD (freigewerkschaftlich) 1286 Stimmen, Liste Arbeiter NSDAP 66 Stimmen, Ungültig 10 Stimmen. Die Arbeiter erlangten keinen Sitz, Gewählte 7 SPD, 5 Sozialdemokraten, 3 SPD. Die freigewerkschaftliche Liste hat gegenüber dem Vorjahre 280 Stimmen gewonnen. Das Weingwert Betrieb erbringt hiermit den Beweis, daß die Arbeiter den Berrat der Sozialdemokraten erkennen und sich um die roten Betriebsräte kümmern.

Krummbar, Bernidlungsankalt

Uns wurde aus dem Betrieb Krummbar Bernidlungsankalt, ein Bericht zugeht, den wir veröffentlichten. Der Betriebsrat schreibt uns, daß es zwar stimmt, daß der betreffende Arbeiter nur 4 Mark in 25 Arbeitsstunden verdient hat, dieses aber zurückzuführen ist darauf, weil er gar keine Kenntnisse aus dem Beruf hat und es ihm so unmöglich war, als Arbeiterarbeiten kein Geld zu verdienen. Der Ausdruck „nele Bude“ stimmt deshalb nicht, weil 90 Prozent der Belegschaft in den freien Gewerkschaften organisiert sind.

Kommunistische Erfolge bei den Betriebsratswahlen

Im Gegensatz zu den Präsidentschaftswahlen zeigen die diesjährigen Betriebsratswahlen, daß der Einfluß der SPD in den Betrieben, Leben und Schicksal nicht zurückgegangen ist, sondern zunimmt. Die Unternehmern mit ihrem feinen Gefühl für diese Dinge gehen in verschiedenen Fällen dazu über, am Wahltag Parteiführern einzuliegen, um so die Wahlen von sich aus zu sabotieren; dinstag werden sie kurz vor den Wahlen noch das brutale Mittel der Entlassung der oppositionellen Kandidaten, der Säuberung der Betriebe von Kommunisten überhaupt, an. Auch diese schändlichen Umstände geht aus einzelnen Ergebnissen noch die Tatsache hervor, daß auch in solchen Fällen das Anwachen der roten Front nicht zu verhindern ist. Der bewiesene Betrag der SPD, mit ihrem „Sieg“ am 29. März wird angiebt der Ergebnisse der Betriebsratswahlen als eine lächerliche Farce getennzeichnet.

Grube Seimins-Heintze. Liste 1 (Gewerkschaften) 125 Stimmen (stimm Betriebsratsmitglieder, nur Kommunisten); Liste 2 (national) 31 Stimmen (ein Betriebsratsmitglied).

Leobwerte Frauenberg, Rheinisch. Die Wahl, bei der zum ersten Male zwei Listen, eine christliche und eine freigewerkschaftliche eingereicht wurden, endete mit einer Niederlage für die Brüder in Christo. Liste 2 (freie Gewerkschaften) 1993 St., Liste 1 (Christen) 96 St. Es wurden sämtliche Sitze für den Arbeiterrat von der Liste 2 belegt, die „Christen“ erhielten keinen Sitz. Auf Liste 2 sind 10 Kommunisten und 4 Sozialdemokraten gewählt.

Suhl, Firma C. G. Sälzel, Wollfen- und Jahrbuchfabrik. Der alte Betriebsrat widerspricht. Es war nur eine Liste eingereicht. Sämtliche Betriebsratsmitglieder gehören der Opposition an.

Strabenbach Duisburg. Freie Gewerkschaften 476 St., 7 W. (3 SPD, 2 SPD, 2 Sozialdemokraten), Christen 119 St., 1 W., Angestellte 1 (Kombi) 3 W., Gelbe Angestelltenliste 2 1 E.

Karl Rante. (Ehemer Steinbohlen-Konzern.) Union 187 St., 2 W., SPD 206 St., 3 W., Kirch-Dunder 68 St., 1 W.

Hofenvermahlung Gladbach. Freie Gewerkschaften 222, Christen 188, W. 41, Christliche Angestellte 45.

Chr. Levin. Dellwig. Union 316 St., 4 W. (745 St., 8 W.), SPD 130 St., 2 W. (282 St., 3 W.), Christen 247 St., 3 W. (143 St.), (1 SPD, 3 Comp., 2 SPD, 4 Christen, 5 Parteilose).

Wolper. 3. Union 1388 St., 7 W. (1817 St., 7 W.), SPD 567 St., 3 W. (470 St., 3 W.), Christen 686 St., 4 W. (590 St., 3 W.); Polen 150 St., 1 W.

Kaiserstuhl 1. rote Betriebsräte 867, SPD 668, Syndikalistischen 257. W. 40, Reichsbund der Angestellten 31.

Itzenberg-Fortleitung. Union 1146 St., 7 W. (122 St., 8 W.), SPD 510 St., 3 W. (482 St., 3 W.), Christen 556 St., 3 W. (441 St., 2 W.).

Jede de Wendel, Herringen. rote Betriebsräte 1128 St., 9 W., SPD 775 St., 4 W., Christen 245 St., 2 W.

Wellerhoff. Union 1337 St., 9 W., Christen 713 St., 4 W., SPD 574 St., 3 W.

Zollverein 6 bis 9. Union 517 St., 6 W. (325 St., 5 W.), SPD 297 St., 3 W. (186 St., 2 W.); Christen 183 St., 2 W. (135 St., 3 W.); Gelbe 55 St.

Jede Wollsbau. Union 714 St., 8 W. (657 St., 6 W.); SPD 202 St., 1 W. (214 St., 2 W.); Christen 376 St., 2 W. (322 St., 2 W.); Angestellte, W. eine Liste.

Diergardt 1 bis 2. Union 6 St., SPD 2 St., Christen 2 St., Angestellte 2 St., Polen 6 St.

Eilen. Gußstahlfabrik Cichoff. Freie Gewerkschaften 5 Mandate, Christen 2 Mandate. Politische Zusammensetzung: 1 SPD, 1 SPD, 2 Christen, 3 Parteilose.

Politische Stimmes 3/4. Union 672 (6) (1297 (9), SPD 513 (4) (370 (2), Christen 323 (2) (345 (2)).

Bergmannsglied. Union 870 (5), SPD 1078 (7), Christen 737 (4).

Erwad 3/4. Union 691 (1113), SPD 294 (206), Christen 459 (217).

Heinrichshütte, Sattingen. Freie Gewerkschaften 1708 (12), Christen 423 (2), Hülse 136 (1 Erbab).

Consolidation 3/4. Union 467 St., SPD 673 St., Christen 464 St., SPD 378 St.

Consolidation 5/6 und 8. Union 1273 St., 7 W. (1070 St., 8 W.), SPD 1951 St., 5 W. (704 St., 3 W.), Christen 568 St., 3 W. (567 St., 3 W.).

Consolidation 2/2. Union 567 St., 3 W. (803 St., 6 W.), SPD 337 St., 2 W. (204 St., 1 W.), Christen 758 St., 1 W. (148 St., 4 W.). Unorganisierte 172 St., 1 W.

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).

Rein-Elfen. Union 560 St., 3 W. (922 St., 6 W.), SPD 695 St., 4 W. (428 St., 3 W.), Christen 1173 St., 3 W. (710 St., 4 W.).



Halle und Saalkreis

Die hochfliegenden Pläne des Magistrats

Einen Flugplan müssen wir ja haben. Damit die Zukunftsreichen, die die Stadt einmal beherrschen werden, auf der teuersten Verkehrsart nach Halle kommen können. Trotz des Einspruchs der Kommunisten in der letzten Stadterordnungsung wurde also beschlossen, den Flugplan zu bauen, und das Geld wurde gleich zur Verfügung gestellt. Es geht ja auch nur auf Kosten der Steuerzahler.

Was Genosse Kilián in der letzten Stadterordnungsung vorausgesagt hat, ist eingetroffen. Man läßt es nicht nur bei den von der Stadt benötigten Zeugnissen bewenden, sondern will 250 000 Mark sammeln. Und so werden der halbesche Verkehrs- und Verkehrs- und Verkehrs-Genossenschaft eine halbesche politische Halle ohne Ordnungsliebe geschaffen, ein Kundenschein mit der Seite um Zeichnung von Aktien für die Luft-Angelegenheit.

Dieses Kundenschein ist im profitierlichsten Ton gehalten und der halbesche Verkehrs- und Verkehrsverband, enthält sich nicht, auch der Kommunisten Partei und der Produktiv-Genossenschaft etwas überhebend mit dem Erden, Aktien zu kaufen. Als ob die Kommunistische Partei eine Sarmat-Organisation wäre, wird da aufgeführt:

Euer Hochwohlgeborenen

wird aus der Stelle bekannt geworden sein, daß von unserem Verband zuerst an der Gründung einer Gesellschaft, gewidmet wird, die unter der Leitung eines Flugpiloten und Besetzung von Flugzeugen den Anlaß an das in diesem Jahre ermöglichte zur Verfügung kommende deutsche und internationale Luftlinien führen soll. Die Gründung der Gesellschaft wird unter dem Namen „Hallesche Flugpiloten- und Luftverkehrs-A.G.“ benannt werden. Von den benötigten Mitteln sind durch die Stadt und halbesche Verkehrs- und Verkehrs-Genossenschaft bereits 150 000 Mark gesammelt worden. Um eine wirklich ausreichende Anlage schaffen zu können, sind jedoch mindestens 250 000 Mark an Mitteln nötig. Werden die noch fehlenden Beträge aus der halbeschen Verkehrs- und Verkehrs-Genossenschaft nicht aufgebracht, dann wird Halle auch im Luftverkehr, wie schon in vielen anderen Dingen, auf Jahre hinaus zurückbleiben müssen. Es ist daher nicht jedes halbeschen Bürgers und jeder Firma, im vereinbarten Interesse Aktien zu übernehmen, nur dann kann der noch fehlende Betrag genügend beschaffen werden. Die Gesellschaft ist ein kapitalmännliches Unternehmen und soll das Aktienkapital in Jahrestufen von angemessenen Beträgen. Die feinste Aktie lautet über 100 Mark.

Zeichnungen nehmen alle halbeschen Banken und der halbesche Verkehrs- und Verkehrsverband“ sowie das halbesche Verkehrs- und Verkehrs-Genossenschaft entgegen.

Sie hätten, wenn Sie es nicht so eilig haben, sich hier um die Entscheidung und Zukunft unserer Stadt.

Hallescher Verkehrs- und Verkehrsverband e. V. ges. Dr. Ing. Zell, Vorsitzender. ges. hennische Geschäftsführer.

Aus diesem Kundenschein geht klar und eindeutig hervor, daß die Verbindungen des Magistrats und Ordnungsgeldes in der Stadterordnungsung, an die die SPD-Fraktion begeistert rein gefallen ist, Schall und Rauch waren. Man hat jetzt mit den 150 000 Mark nämlich noch nicht einmal die Anfangsausgaben zu decken und wenn die Kapitalisten ihr Geld im Detail beizugehen und sich auf solche Weise und Weise nicht einlassen, wird wieder die Stadt mit dem noch fehlenden Betrag heranzuziehen sein.

Hier heißt man, wie sehr die Werbung unserer Genossen zu Recht lobend, nicht solche anderen und überflüssigen Pläne auszuheben und durchzuführen zu wollen.

Inzwischen hat sich ein neues Projekt eingeschoben. Der Bau einer Markthalle soll geplant werden. Der Groß- und Kleinhandel für Lebensmittel sollte geregelt werden in einer Behörde die notwendigsten Waren der Stadt, der Magistrat, und einigen Stadtverordneten bezogen werden. Es ist bis jetzt gar nicht sicher, weder über die Lösung der Frage, ob überhaupt gebaut werden soll, noch wo die Markthalle hinfommen würde.

In der letzten Stadterordnungsung war ein Antrag auf Erhöhung des Schulgeldes gestellt worden, der aber nicht behandelt worden war. Dazu hat die kommunistische Fraktion nun folgenden Antrag eingebracht:

Antrag

- zu Punkt 21, der Schulgebühreerhöhung.
1. Kinder von Eltern, deren Einkommen bis zu 3000 Mark beträgt und Vermögenslose sind, sind schuldlosfrei;
2. Kinder von Vermögenslosen Eltern, deren Einkommen zwischen 3000 und 5000 Mark beträgt, zahlen 50 Prozent der Höhe;
3. Kinder von Eltern, deren Einkommen mehr als 5000 Mark beträgt, zahlen 200 Prozent der Höhe.

Fraktion der SPD.

Weitere Verteuerung der Lebenshaltung

Hallesche Indexziffern vom 1. April 1925 laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf Grundlage der ständigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 100):

1. Lebensmittel, d. i. Lebenshaltung einfach, 1,15 (Zunahme gegenüber der Vorwoche) (+2,7) Prozent;
 2. Lebenshaltung ohne Lebensmittel, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 1,11 (+1,8) Prozent.
- In einzelnen lautet der Index für: 3. Ernährung 1,23 (+0,8) Prozent; 4. Heizung und Beleuchtung 1,08 (-) Prozent; 5. Wohnung 1,22 (+) Prozent; 6. Lebenshaltung ohne Lebensmittel 1,20 (+1,4) Prozent; 7. Beleuchtung 1,39 (-) Prozent.

Der Index steigt! Das scheint nach Einführung der Rentenmarkt ein Schritt gewesen zu sein, der die Arbeiter nicht viel zu kümmern braucht. Aber das ist grundfalsch. Zeigen doch diese Zahlen, daß sich vom Ende zu Ende das Leben der werktätigen Massen verteuert, ohne daß ihre Löhne erhöht werden. In dieser Woche stieg die Indexzahl gleich um 2,7 Prozent in die Höhe, und zwar liegt das hauptsächlich an der

Erhöhung der Miete.

Anlässlich der Stadthalterdebatte wurde in einer öffentlichen Versammlung und auch hier im „Kafentempel“ ausgelegt, wie fürchterlich das Wohnungsproblem gerade in Halle ist. Und nun sollen die



Proleten für ihre mehr als unzulänglichen Wohnungen auch noch höhere Miete zahlen!

Die schwarzweisse Ruhr-Regierung, die sich zu Beginn ihrer Tätigkeit ein soziales Weltbild umgibt, hat, nimmt gerade bei den lebensnotwendigen Bedürfnissen der Arbeiter das Letzte und wird damit von den Anhängern der russischen Regierung ausgiebig gelächelt. Nach der ernüchterlichen Wahl des Reichspräsidenten, mag er Marx oder Jarres heißen, werden sie noch ganz andere Seiten anzusehen.

Diebstahl der Brauourmenschen

Nach Aussage seines Kumpanen Willi Schulze

Willi Schulze, der Wächter Held, der im „Rolfspart“ den ersten Schuß abgegeben hat, scheint noch außerordentlich stolz auf seine Mutmaßung zu sein. In Ramers Lokal, in der Zeilstraße, hielt er sich gestern abend in vollkommenem Vertrauen um 3 Uhr nach und sprach einem Kollegen in Zivil und mehreren Schutzkleinrenten gegenüber mit seinen Selbstentwurf. Er war in Uniform, hatte umgehängt und trug seine große Brille. Zu seinem Kollegen mit Namen Schöndorf oder Schönborg sagte er, voll Bewunderung über seinen Woch-Vorleutnant:

„Diebstahl ist ein Brauourmenschen. Es ist noch lange nicht genug Blut geflossen. Das ist doch lauter Gefindel, das in den „Rolfspart“ geht!“

Später, gegen 1/2 Uhr, machte der betrunzene Schulze mit seinen Freunden auf dem Wiedebplatz halbeschen Krach. Da schritt jedoch niemand ein.

Wenn die halbesche Arbeiterschaft immer noch nicht wachte, was für ein Subjekt dieser Schulze ist, so wird es es jetzt aus seinen eigenen Ausprüchen erkennen.

Die Staatsanwaltschaft aber, sitzt ihn ins Zuchthaus zu setzen, wo er längst hingerichtet, läßt den Wächter Schulze herumlaufen und die Leute bestrafen.

Ein „laubere“ Polizeibericht!

Vor Fortschrittsblättern sollte der Polizeibericht (1) Knechtel in der Aula der Handwerkerlehre seinen Vortrag über Geschlechtskrankheiten halten. Eingangs seines Vortrages erzählte dieser „laubere“ Oberarzt seinen Schülern nur, daß die Kommunisten am Donnerstag nach der Beerdigung der im „Rolfspart“ Gefallenen bestreiten zum Schluß gezogen haben und dort geglaubt hätten, daß die halbeschen Wächter ihre halbeschen Wächter misshandeln. Dieser sagte dieser „Schlammbeutel“, daß die halbesche Jugend mehr Sport betreiben müßte, damit Deutschland wieder ein tapferes Vaterland werde.

Die Arbeiterdahl kann hieran erkennen, daß diese „nationalen Soldaten“ im Kampf gegen die Kommunisten selbst vor den gemeinsten und niederträchtigsten Bestrebungen nicht zurückbleiben.

Uebrigens, wacher will denn der Herr Polizeibericht Neundorf diese angebliche Lausche wissen? War er zu jener Zeit vielleicht selbst im Schlamme?

Mitteldeutscher Jugendtag, Dessau, Oern 1925

Der Bezirk Magdeburg hat zu einem Mitteldeutschen Jugendtag Oern 1925 nach Dessau aufgerufen. Der Jugendtag gewinnt dadurch an Bedeutung, daß er in der Döbber der Sozialdemokratie und des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold abgehalten wird. Um 10 mehr müssen wir dafür sorgen, daß der Jugendtag zu einem modernen Aufmarsch des revolutionären Jungproletariats wird. Der Kern der Tagung werden die Wächterleser Forderungen und die Präbentenwähler bilden. Es ist revolutionäre Pflicht, daß alle Genossen, soweit sie finanziell dazu in der Lage sind, am Jugendtag teilnehmen. Die Finanzen sollte bei sich persönlich daran zu beteiligen. Das Programm für diesen Tag ist folgendes: Es werden drei Gruppen fahren, und zwar die erste am Freitag, 10. April (Karfreitag), unter Leitung des Genossen Kules. Abfahrt vormittags 7 1/2 Uhr, Hauptbahnhof. Die zweite Gruppe fährt Sonntag, 11. April, Abfahrt 6 1/2 Uhr abends. Leitung: Genosse Franz Richter. Die Hauptgruppe fährt am Sonntag, 12. April (Dienstag), Abfahrt: 7 1/2 Uhr morgens, Hauptbahnhof. Der Jahrestag beträgt für alle drei Fahrten 2,80 Mark. In diesem ist enthalten der Preis der Fahrt Wörlitz-Dessau, da am zweiten Feiertag ein Ausflug nach Wörlitz geplant ist. Des ferneren haben die Genossen ein Lebenshaltungsgeld von 30 Pf. beizubringen. Das Jahrestag kommt am 12. April um 10 Uhr an. Der Tagungsort ist in der Ortsverwaltung der SPD, nachmittags von 4 bis 8 Uhr bei der Genossin Ganser. Endermin: Donnerstag, 9. Uhr, abends 8 Uhr. Auch am heutigen Gruppenabend können Fahrgelder abgehoben werden. Die Disziplinen Seeben, Genosse, Wörlitz, Döbber und Wörlitz fahren gemeinsam mit der Disziplinen Halle und haben sich mit dem Wörlitz in Verbindung zu setzen. Die halbeschen Genossen, 2. April, muß die Zahl der Teilnehmer zu den einzelnen Fahrten angegeben werden und das Jahrestag abgeleitet sein. Anfragen sind zu richten an die Bezirksleitung (Jugendtagskommission).

Genossen, agitiert für diesen Mitteldeutschen Jugendtag! Den schwarzrotgoldenen und schwarzrotgoldenen Republikanismus muß gezeit werden, daß die proletarische Jungarbeiterbewegung Mitteldeutschlands nicht gewillt ist, sich weiterhin in dieser grotesken Republik gebuldbig ausbeuten zu lassen. Sie wird in Dessau ihr Kampfbrot propagieren, sich sammeln unter den leidenden roten Kämpfern der Revolution. Wir müssen unter Kampf und Geduld hineintragen in die Reihen der Jugendlichen, die heute noch den reformistischen Jugendorganisationen angehören oder passiv beistehen, damit sie erkennen, wo ihr Platz ist. In der Kommunistischen Jugend, der einzigen Interessensvertretung der proletarischen Jungarbeiterdahl!

Unsere Parole für Oern:
Auf zum Mitteldeutschen Jugendtag in Dessau.

Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Halle

Heute, Freitag, abends um 8 Uhr, in der „Produktiv-Genossenschaft“ außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung. Alle Genossen und Genossinnen haben unbedingt zu erscheinen. Sonntag, Fahrgeldausstoß ins Neue. Treffpunkt um 2 Uhr, Hellmarck, abends um 8 Uhr in der „Produktiv-Genossenschaft“ Unterhaltungabend.

* Befreiung von gefundenen Gegenständen. Nach einer Verfügung des Richters des Innern vom 3. Juli 1924 sind Befreiungsgeld von gefundenen Gegenständen aus Erparnisgründen in den Zeitungen nicht mehr zu veröffentlichen. Die Befreiungsmeldung erfolgt jetzt in der Weise, daß ein Auszug aus dem Fundverzeichnis jedes Wochen lang an dem Fundbüro, Dreihauptstraße 4, Zimmer 89, angehängt wird.

* Unfall auf dem Jahrmarkt. Auf dem Jahrmarkt erlitten am 1. April gegen 4 1/2 Uhr nachm. durch den Hügel eines Schwanes eines Reitenanfängers, der abgedrohen war, mehrere Personen leichte Verletzungen.

Mek-Mend

Roman von Jim Dallas

„Kommen Sie frühmorgens, mein lieber Mr. Loos! Das Geschäft kann was sein!“ rief sie mit besonderer Klarheit und hängte sich in den Arm des Sekretärs.

„Was der Sekretär bezog eine ungewöhnliche Hornständigkeit. Er sah sie mit durchdringendem Blick an, reichte ihr einen Brief und sagte:

„Lesen Sie diesen Brief und versuchen Sie, sich darauf zu beziehen, wo Sie jenen Brief hingelegt haben, auf den ich der Verfasser bin.“

„Wie? Wieso unterwarf sich unwillkürlich dem Reich des Sekretärs. Sie las das folgende:

„Von unbekannter Herkunft ist dieses Schreiben bei einem Hunde gefunden worden, der aus Amerika in Antofagasta ankam. Der Kapitän des Dampfers „Amelia“, der Züander Mac Antin, hat ihn auf die Welt gegeben. Die Uhr dreimal um Frühling hat, wie ich auf die Welt gegeben, mit gelbem Tabakrauch bedeckten Krähfüßen folgte der Brief:

„Dem Generalkonsulamt von Illinois!“

„Sie, wenn Sie meinen ersten Brief erhalten und meinem Geheimnis das Kasset entnehmen wollen – wir Sie die Fortsetzung dieser Mysteriösen Angelegenheit – interessiert. Ich habe alle Ihre Fäden in meiner Hand. Ich liege in einem Fremden, von dem aus sich die Schritte der Hauptverbrecher sehr auf verschoben lassen. Sie werden mich verzeihen, wenn Sie meine Besten aus der Seite Nr. 132 verzeihen.“ Robert Droot.“

„Mein Mr. Loos, das ist doch ein Verächter! Ich begreife nicht, daß man Briefen von Verächtern die höchste Bedeutung beilegen kann.“

„Sagen Sie mir, wo Sie den ersten Brief des Verfassers gelassen haben.“

„Ach, was für ein Quälgeist Sie sind! Dort in jener Riege liegen buchstäblich alle Briefe, die auf Papas Namen eingetroffen sind. Wenn Sie Lust haben, kramen Sie die Kiste aus und beschuldigen Sie ich damit, wobei Sie wollen.“

„Banal Loos! Sie sind doch nicht einmal lügen. Trotz der Delegation von vier Regieren ist ihr dreimal um Frühling hat, wie ich er an der Kiste sitzen, bis der Tag zur Hälfte um war.“

Aber sein Suchen blieb vergeblich. Es fand sich nichts, nicht das Gerüchte, das mit Robert Droot etwas zu tun hatte. Dann bewies er plötzlich eine ungewöhnliche Energie; er ließ einen Wagen spannen und sich zum nächsten Telegrammamt fahren, von wo aus er im Namen des Generalkonsulats nach Keunort telegraphierte und um eine vollständige Liste der Fremdenhäuser von Keunort ersuchte. Als er zurückkehrte, machte er sich daran, alle Briefe und Akten zu ordnen.

Nach dem Mittagessen, als man den sorglosen Greis wieder auf die Terrasse hinausbrachte, nahm der Sekretär mit einer solchen selbstbewußten Geistes nach dem Alten Platz, daß in Willi Junos Mund der fürchterliche Gedanke aufstieg: Dieser Mann könnte ein Weltbeherrscher von Tage sein.

„Sir, lagte er in gedächtnisreichem Tone zum Greis. „Sie haben die Sache sehr vernachlässigt. Wenn Sie erlauben, dann wollen wir mit Ihnen heute in die Stadt fahren und einige Klagen einreichen.“

„Amein, nicht heute, Sir!“ röhnte kläglich der Greis, einen hilflosen Blick auf seinen Sekretär werfend, „Ich ... habe heute vorzuerzählt viel zu tun.“

„Walla Miltz ermarzt heute sein berühmtes Wäldch, Sir.“ miffische ihm, seinem Herrn zu Hilfe eilend, der Negler Sam ein.

„Wald?“

„Aus San Franzisko, Sir, nach einem Zeitungsbericht!“

„Nun, Sie doch,“ miffische sich Juno launlich ein – aus Opposition zu dem eigenwilligen Sekretär, – wenn wir Wäldchen eingekerkert. Mr. Loos, dann pflegen wir ihnen Fragen zu stellen und nicht umgekehrt!“

„Was ist das für ein Wäldch aus San Franzisko?“ fuhr der unerbittlichen Sekretär zu fragen fort.

„Ein Wäldch!“ rief Willi Juno höflicher aus, „Ich habe Papa einen Zeitungsbericht vorgelesen, in dem geschrieben wurde, wie ein Wäldch von ungewöhnlichem Umfang in San Franzisko aus Herfletter, und als man es fangen wollte, geradezu in die Stadt rannte oder froh, und zwar drei Strohen weit. Vor dem Haupte eines Apothekers machte es halt, drängte sich in die Tür hinein und hätte ihn ab dem Wäldch begehnen. Papa rief, auf den Gedanken, dieses Wäldch zu fangen, und wir haben es per Nachnahme kommen lassen.“

„Das muß man sagen, Sie wäldchen den Staatsangelegenheiten große Aufmerksamkeit!“ sagte hier der Sekretär, die beiden tabelnd ansehend, und hier in der Wäldchenzeit ein geheimnisvoller Mord einer Oberkennwiese, der Raub von Brillanten bei „Her

Kreolin, das Verschwinden eines Testaments aus einem Bureau in Chicago und mehrere andere Einzelgeheimnisse von gleicher Wichtigkeit, die sich nicht auf einen einzigen Fall beschränken, sondern Körperverletzung und Mordakt, wäldchenfälle von Erpressung und Betrug, ein Diebstahl mit zwei Millionen Dollar und endlich ein anonymes Brief über die Bestechung des Deputierten Pitrouette durch den russischen Fürsten Obolonski! Und Sie haben das alles gar nicht gelesen, ich bin wohl befürmert! Aber! Gib mich heute, Lina, ein Papier.“

„Sam ließ mit schlatternden Knien aus dem Zimmer und brachte eine Sekunde darauf das Verlangte.

„Wie? Wie, schreiben Sie!“

„Wir wissen nicht, wie es kam, aber Willi Miltz folgte demütig jenem Brief, nahm die Feder und schrieb das Folgende nach dem Diktat des Sekretärs.“

„Am Hinsicht auf meine Krankheit überlasse ich alle meine Rechte, die mir als dem Generalkonsulatsamt des Staates Illinois zukommen, – Mr. Paul Loos.“

„Und jetzt unterschreiben Sie für Ihren Vater!“

Die ätternen Finger der Willi Miltz leiteten die Unterschrift darunter.

„So! Und jetzt beschuldigen Sie sich, wobei Sie Lust haben mit Ihren Wäldchen aber ich helfe dazu, daß die Wäldchen Korrespondenz bis zu meiner Rückkehr von meinem angeordnet wird!“

„Mit diesen Worten redete der Sekretär das Papier ein, nicht Willi Miltz und ihrem Vater zu und verließ mit schnellen Schritten die Terrasse in der Richtung zu den Ställen.“

„Hilfswort!“ freute Willi Miltz ihm noch, breitete die Arme aus und fiel in Ohnmacht. Der sorglose Greis sah fe wohlfindlichen Wäldchen an und rief: „Ich bin wohl befürmert, die Wäldchenzeitung die Wäldchenzeitung die Wäldchenzeitung.“

„Juno, brachte er mühsam heraus, dieser Gentleman hat recht ... Weine nicht, Juno!“

Willi Juno lag einige Minuten regungslos da, kam dann zu sich, wär dem Vater einen londerbaren, trübten Blick zu und ging in ihr Zimmer.

„Wohl Loos galoppierte zur Bahnhalle, bestieg einen Express und kam in Dessau an. Er nahm mercklich die Befreiung von einem Dutzend Kriminalfällen auf, hielt einige Reden, sprach einige Artikel aus, beschuldigte zwei Unterdrückungsgefangenen, ver sprach ihnen eine schnelle Befreiung ihres Falles und erreichte es, daß er dem ganzen Gerichtsprozess außerordentlich gelief.“

(Fortsetzung folgt.)

Billige Damen-Wäsche

Damenhemden reich, Stücker, Träger u. 0,95
 Damenhemden mit Spitzen 2,40 1,85
 Damenhemden pr. Manschetten in Sobolbaum 2,75
 u. Reichenhagen 3,50

Taschentücher mit Spitzen 0,60 — 55
 Schürzen prima Stoffe mit Träger 2,40 1,75
 Unterhosen mit Saiderel . . . 1,25 — 95
 Bringschürzen für Damen mit reich 2,75
 Saiderel . . . Saiderel . . . Saiderel . . .

Semdhosen in Sobol, reich gefaltet . . . 2,90
 Saiderel . . . Saiderel . . . Saiderel . . .

Wischtücher weiß mit roter Kante, ge- 2,33
 Saiderel . . . Saiderel . . . Saiderel . . .

Geschw. Wolff
 Leipziger Straße 37 — Gegenüber Koles Hob

Wir sind billig!

989

Binder moderne Form, nur 1,00
 Klebheften . . . 2,10
 Rosenträger derber Gummi 1,25
 gute Coverseite

Sockenhalter 35
 Einsatzhemd 3,50
 Macohemd 4,50
 Taschentücher weiß Linon . 35

Dauerwäsche-Vertrieb, R. Berlin 2
 Geißstr. 17

Astoria, Weißenfels

Freitag bis Montag:

Ein Film: **Blau im** nach anderen Ausgaben:
 Das Schicksal eines Volkes!

„Scaramouche“

Ein Film: Film aus den Tagen der großen
 französischen Revolution

Bilder einer historischen Revolution, spannend, geistreich,
 wachend bis zum tollkühnen Putsch!

Das große Ereignis des Jahres
 2 Teile. Beide Teile in einem Programm
 dienen:

Unsere Trianon-Auslandswoche

**Mein großer
 Reflame-Berkauf**

und auf Wunsch bis zum Herstele (angelegt)
 Ein jeder ist erlaubt über die billigen und schönen
 Herren- u. Burthen-Anzüge zu den

Einheitspreisen

19⁰⁰ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 34⁰⁰ 49⁰⁰ 59⁰⁰
 u. 69⁰⁰ Mt.

Dafür gibts aparte Stiche, auch Geschn. und
 Smalingsstücke mit Selbstspiegel

Edmund Gottheil
 Weißenfels 300

(Ich führe seit 1883 nur feinste Kleidung, darum
 unerreichte Spezialität)

Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.
 e. G. m. b. H.

Freitag, den 10. April, vormittags 11 Uhr, im kleinen
 Saal des „Vollspart“, Burgstraße 27:

**Dröckliche
 Vertreter-Versammlung**

Tagesordnung:

1. Vortrag über die gewerkschaftlich-gesellschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Vollspart“
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924/25
3. Die künftige Arbeit
4. Wahl der Delegierten zum Interverbandstag Harburg und zum Genossenschaftstag in Stettin
5. Der diesjährige internationale Genossenschaftstag
6. Anträge der Mitglieder

Anträge der Mitglieder müssen mindestens drei Tage vor Stattfinden der
 Vertreterversammlung bei der Verwaltung eingereicht werden

Zutritt nur gegen Vorzeigen der Vertreterkarte

Der Aufsichtsrat. Richard Hirsemann

**Weißenfels
 Zum Saaltor**

Bringe dein Vokal der
 Arbeiterkraft in empfehlende
 Erinnerung

Jeden Freitag und Sonnabend
 die bekannten

ff. Salzkuchen
 Wilhelm Amme

386

Ammes Barbiergeschäft
 empfiehlt sich der Arbeiterkraft

**Geigen
 Bogen
 Kästen
 Formeluis
 Notenständer**

in größter Auswahl
 im

Musikhaus Niehle
 Weißenfels, Zudenstr. 3

**Wichtig! Wichtig!
 Breitenbach!**

Sonntag, den 5. April, abends
 7 Uhr, im Gasthof Friedrich:

Gefangenzert

mit Theater und anschließendem Tänzchen.
 Benefizkonzert vom 389

Arbeiter-Gesangverein Bergisdorf
 Hierzu laden freundlichst ein
 Der Vorstand

Wir empfehlen: 398
 Rostfleisch 70-75
 Goulaschfleisch ohne Seltage 85
 Rindfleisch - Schweinefleisch 80
 Blut und Leberwurst . . . 95
 Sülzsaft 70
 Polakische Knackwurst . . . 110
 Bratmarie zum Selbstbraten Stk. 90

Karl Wähl & Sohn
 Zeth, Wallernortstadt 12

**Kauft nur bei
 unjeren
 Injeren!**

Kaustrauen!

Hier zu uns berechtigten Kunden in der
 und Gesichte anlässlich der Jugendweil
 unserer Tochter Hildegard, lagen wir
 allen unser herzlichsten Dank 401
 Zeigen, den 1. April 1925

Paul Felgner u. Frau

Einen großen Posten 397
 pa. Hammelfleisch 85 Pf.
 Junger Rindfleisch „ 80 „
 Sauerfleisch „ 100 „
 Sa. Kalb- u. Schweinefleisch billigt
 bodigene warme Wurst 100 Pf.

Paul Kalb, Zeltz, Neumarkt 13

Frohe Ostern

sind nicht denkbar ohne festliche Ge-
 richte. Zu ihrer Herstellung nimmt
 die sparsame Hausfrau stets Feinkost-
 margarine „Schwan im Blauband“.

50 Pfennig das Halbpfund
 in der bekannten Packung





**Schwan im
 Blauband** frisch
 gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
 illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Propaganda-
 Tage!**

In sämtlichen Abteilungen besonders preiswerte
Extra-Angebote!

Selten günstigen Einkauf
 bieten Ihnen jetzt meine Preise in
Kinder- und Knabenkonfektion!

Jeder Käufer erhält einen Luftballon gratis

Adolf Krause
 Weißenfels 394

Das große und leistungsfähige Unternehmen
 für Herren- und Knaben-Kleidung

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
 (Vollspart) ca. 5000 Bände

Geöffnet Dienstag und Donnerstag, abends 6 bis 8 Uhr
 Bücherverkäufe zu haben in der Volksbuchhandlung, Herz 42/44

Echte Holländer Korn-Büdinge,
 echte Knippler Schief-Büdinge,
 feinste norm. Fettbüdinge Bid. 25 Pf.
 Kieler Sprotten 1 Bid. 48 Pf.
 N. Funken, Fleckheringe,
 feinste Bismarckheringe,
 Berliner Kolkrops mit Zwiebel,
 ruffische Sardinen, Hering in Gelee,
 Delikatess-Bratlinge,
 sehr süße Messina-Brot-Äpfelchen,
 Stk. von 2 Pf. an

Alfred Hossack
 Zernus 133 Weißenfels Zudenstr. 26
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

empfehlen die
Schulbücher Volksbuchhandlungen.

Fragen Sie uns
 bevor Sie sich ein Fahrzeug kaufen

Reparaturwerkstatt
 Schweißerei- und Lötlerei,
 Emailier- und Bemalungsanstalt

Alle Reparaturarbeiten sachgemäß, schnellstens und preiswert

W. Matthes & R. Gundlach,
 Weißenfels a. S.

Tagemöbener Straße 1 :: Tiefendstraße 1

Den
guten, preiswerten Damenhut



398

kaufen Sie bei

Anna Bartusch, Weißenfels
 Leipziger Straße 22 — Am Klängenplatz

Gasthof „Roter Löwe“
 Weißenfels

empfiehlt seinen neu eingerichteten
Mittags- und Abendtisch

Warme und kalte Speisen aller Art
 zu jeder Tageszeit 399

Belegte Brote :: Aufschnitt :: Matten

Vorzüglihe Küche
 Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch!
 Biere in bekannter Güte

**Meinen Mantel kaufe ich
 bei Loewendahls**

Neu aufgenommen: Kleiderstoffe in Wolle und Seide

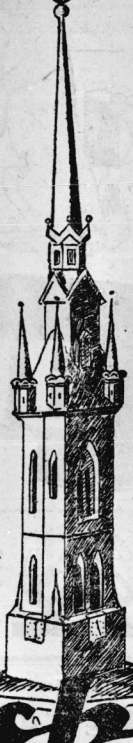
An der



Spitze

Damen-Konfektion		Mädch. u. Knabenbekleid.	
Damen-Hut Krausen, schöne Muster	1.95	Kinder-Kleid farbig	3.50
Jumper-Hut sehr fleckdam	2.50	Kinder-Kleid aus Oberstoff, hübsch blauweiss	4.50
Damen-Kleid hell und dunkel farbig	5.75	Kinder-Mantel farbig gemustert	6.75
Damen-Kleid in schönen Streifen und Karos	7.50	Knaben-Anzug mit Knopfbroschen	4.50
Damen-Mantel cremefarbig mit leilk. Knopfgarnierung	10.50	Knaben-Anzug Sportform	9.75
Windjacken leichte Sportform	14.50	Knaben-Mantel Marinetusch	11.50
Hut		Strümpfe und Handschuhe	
Seidh.-Hut leichte Form, in verchied. Farben	3.95	Damen-Strümpfe lebers, Baumwollf.	38
Seidh.-Hut in Viererl, sehr fleckdam	4.75	Damen-Strümpfe in schwarz u. all. modern. Farben	55
Damen-Hut leichte Glade, aus Stro- h	5.75	Damen-Strümpfe Seidenfaser, Doppelfa- den und Hühnerle	1.25
Damen-Hut mit Bandgarnierung	8.75	Herren-Socken grün und farbig	45
Damen-Hut leicht, Übergangshut, mit Strohgarnitur	10.75	Kinder-Strümpfe in Wolle u. Baumwolle, sehr billig	
Damen-Hut modernes Geflecht, sehr leilk.	11.50	Damen- und Herren-Hand- schuhe, Trikot, in schön farbigen Farben	80

Kleiderstoffe		Wäsche	
Wach-Muffelin gute Qual., 80 cm breit	1.10	Damen-Hemd mit Langette	88
Wach-Muffelin neueste Muster	1.25	Damen-Hemd mit schönem Stiderei- Einlag	1.90
Woll-Muffelin prima Qualität	2.40	Damen-Beinkleid mit Hohltaum	2.45
Josphit, 80 cm breit für Kleider, Blusen, Sporthemden	95	Damen-Unterwäsche Kleid, mit Hohltaum	75
Kleider-Draus prima Qualität	1.10	Hemden, Beinkleider, Nachjaden in großer Auswahl zu billigsten Preisen.	
Cheviot, Popeline, Gabardine, Schotten, zu den billigsten Preisen.			
Tritotagen		Gardinen	
Kinder-Schlüpfhosen Tritot, alle Farben	65	Gardinen-Epöhe große Auswahl	24
Damen-Hosen Tritot	88	Fülldecken 35/35, als Futterdecken	13
Herren-Unterhosen haltbare Ware	1.95	Gardinen vom Stück neue Muster, Meter von	55
Herren-Malohemden mit Doppelbrust	2.25	Salzkorn, Glamine mit breitem Einlag	2.75
Herren-Einlag-Hemden gute Qualität, hübsche Einläge	2.95	Röllchen-Gardinen dreiteilig	3.85
Herren-Plaum-Hemden Doppelbrust, wollgemischt	3.75	Seitendecken prima Füll	4.95



Beachten Sie unsere Schaufenster!
Unsere Preise sind staunend billig!

Die Reise zu uns nach Halle
verlohnt sich jedesmal!

Alcm Spitze

HALLE · MARKTPLATZ · ECKE KLEINSCHMIDEN

Größte Auswahl Billige Preise

Herren-Anzüge
Mt. 32,- 35,- 42,- 48,- bis 65,-

Jünglings-Anzüge
Mt. 25,- 28,- 32,- 44,- 55,-

Gummi-Mäntel
Mt. 19,50 22,- 25,- 27,- 36,-

Baletots u. Covercoats
Mt. 38,- 44,- 52,- 62,- 78,-

Moritz Cahn

Große Ulrichstraße 4 914

ist aus
nur edlen Tabaken
der 1924er Orienterte
hergestellt

Jedem Radfahrer

gibt hiermit nochmal Gelegenheit, sich eine gute Fahrrad-
bereiung auszuwählen. Es kommt nur erstklassige, leichte
prima Ware zum Verkauf. 406

Empfehlung:

La. Fahrradeste vorgeführter Vitenpreis 4,25 Mt.	2,60
La. Prima Dede vorgeführter Vitenpreis 5,35 Mt.	3,40
Primo Gebirgsreifen vorgeführter Vitenpreis 5,95 Mt.	4,00
Schlänge, extra prima vorgeführter Vitenpreis 1,70 Mt.	1,00
Deutsches Drehschiffen, genau mont. 6,00 Mt.	3,50
Deutsches Drehschiffen, rot mont. 6,00 Mt.	4,00

sonst alle anderen Marken, als: Continental, Excelsior,
Kuba, Dunlop, Messer, Holland, Besty usw. staunend billig.
Wache nach ganz bed. dabei darauf aufmerksam, daß es
sich nur um leichte, fehrerle Ware handelt, welche sich durch
guter, Barockauf erweisen habe und die dadurch erzielbaren
Vorteile in ihrer geistigen Rundschau zugute kommen lassen.
Jedem empfehle alle Fahrbreite zu staunend billig. Breiten
in. Felgen, circa 1 kg schwer, schwarz. 80
Drehschiffen, gelb. 115
Schlängel-Schiffen. 20
Vorbereitungen in. Kasse u. Mutteln kompl. nur 20
Primo Pedale 2,00
Eingliche Lenker 1,90
Fahrräder unverz. billig von 55 an

Fahrrad- u. Metallwarenfabrik

Fr. B. Weiß

Wittenberg, Verkaufsstelle Markt Nr. 5

Achtung!
Sie erhalten trotz Teilzahlung
bei sofortiger Mitnahme der Ware

Herren-Anzüge
Sport:
Gummi-Mäntel
für Damen und Herren
Windjacken Strickwesten
Wett- und Seidwäse für Damen u. Herren
Gardinen und Tischwäse 389

Damen-Konfektion
Kostüme
Damen-Mäntel
Woll- und Seiden-
Trikotkleider
Rejats und Jumper

Alles in großer Auswahl vorhanden
im Kreditkauf von

Emma Gräf, Weissenfels

Reich Baden Nr. den Stufen 9

Lichtspiele Victoria

Das neueste Programm für Freitag bis Montag:
Das aktuellste Programm der Gegenwart

Fremdenlegionär Kirsch

Zwei bearbeitet nach den Originalaufzeich-
nungen des deutschen Ingenieurs Max
Kirsch, der die Souveräne verlor:
1. Teil: Wie er in die Legion kam 404
2. Teil: In der Legion 404
Beide Teile zusammen in einem Programm
Montag 8 Uhr, Sonntag 8 und 8 Uhr

Lichtspiel-Theater Wittenberg

3 Tage Freitag bis Sonntag 3 Tage
406 Das Kollalgebäude

Scaramouche

Ein Film der Weltgeschichte und der
Eingelichiale in 10 gewaltigen Akten
regie: Reg. Ingram
Trotz der gewaltigen Unkosten keine
erhöhten Preise. Bestehtes Musik
für für Erwachsene. Anfang Wochen-
tags 6 und 8,20 Uhr, Sonntag 8 und 8 Uhr

Konium-Bertram

Leutenthal u. Umg.

Freitag, den 10. April, nachmittags
10 Uhr, findet im Gasthof zum
Wüdenhof in Unter-Leutenthal eine
ordentliche

Generalversammlung

der Mitglieder des Konium-Bertram
Leutenthal und Umgegend hat
Die Tagesordnung lautet:
1. Berichtigung des Geschäfts u. Kassen-
berichts des ersten Halbjahrs 1924/25
2. Gewinnverteilung
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten
Franz Schüller sen., Vorsitzender

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hin-
scheiden unserer lieben Ent-
schlafenen
970

Margarete Lamm

lagen wir allen unseren
intimsten Dank. Besonders
danken wir ihren Arbeits-
kolleginnen, dem Helfer der
Gemeinschaft proletarischer
Freiwilliger, sowie allen, die
ihre die letzte Ehre erwiesen
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen
Wittenberg, den 1. April 1925

Restaurant 960
Seitbeder Bahnhof
Kocher Franz Weichert
Bismarckstraße 45
Sonntags, den 4. April 1925.
Großes Schlachtleik
Gehäuts-Grönnung
Am 1. April eröffne ich
Mühlgasse Nr. 1
ein Kolonial- und
Materialwaren-Geschäft
verbunden mit
prima hauswirtsch. Waren
Es wird mein Bestreben sein, nur
gute Waren zu liefern und bitte ich die
werte Annahmefreudigkeit um glückliche Unter-
stützung.

Buchhaltungsw. Elsa Schulz
Auf Teilzahlung!
Damen- und Herren-Konfektion
Wäsche, Kleiderstoffe usw. 130
Kleiner Anschlag! Geringe Abzahlung!
Gabelsberg, Landstr. Nr. 65 U

Der Neu-Eingang
eines weiteren Waggons
Metall- und Kinderbetten
und Bademattwagen
erhältet mir, auch darin ein
956

Ofer-Angebot
zu konkurrenzlos billigen Preisen zu machen.
Zur besonderen Befriedigung meiner
Bestenstellung habe ich ein
Gehäuse vorrätig, bestehend aus:
Aufgematteten, Federbetten,
Bettfedern, Anleits, Decken,
Stiepp- und Dämmdecken
Jahrlingsverleihen
Bettenthaus

Bruno Paris

Nr. 17, Straße 2, Eingang Kamelhof,
2 Minuten vom Markt

Alle Parteischriften
empfehl
die
Bolschuhhandlungen
Sonn 24/44 und Landstr. Nr. 14.

Die größte Auswahl in modernster Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Kleidung alle Berufe

Nur reelle Qualitäten!
Niedrigste Preise!

Richard Hirschfeldt

Wittenberg 405

Unstichtarten

empfehl die
Bolschuhhandlung

Herren-Anzüge
Sport:
Gummi-Mäntel
für Damen und Herren
Windjacken Strickwesten
Wett- und Seidwäse für Damen u. Herren
Gardinen und Tischwäse 389

Damen-Konfektion
Kostüme
Damen-Mäntel
Woll- und Seiden-
Trikotkleider
Rejats und Jumper

Alles in großer Auswahl vorhanden
im Kreditkauf von

Emma Gräf, Weissenfels

Reich Baden Nr. den Stufen 9

Maurerarbeiten

die Zimmer- und Hausreparaturen,
Dachreihen und Regen usw. führt aus

Kurt Dippmer

Wittenberg, Leichstraße 25

Schnitz. 13. 1.

laufen Sie günstig
zu Anzüge
in großer Auswahl
Solen, Windjacken
Gummimantel
u. auf Teilzahlung